



S

S

JAHRESBERICHT  
KUNSTMUSEUM  
SOLOTHURN

O

S



# INDEX

BERICHT 2022 S04

PROGRAMM

AUSSTELLUNGEN S10

PUBLIKATIONEN S24

VERANSTALTUNGEN S26

VERMITTLUNG S34

SAMMLUNG

NEUZUGÄNGE S38

LEIHGABEN S50

RESTAURIERUNG S54

DIGITALISIERUNG S58

BESUCH  
DAS MUSEUM  
IN ZAHLEN S60

MUSEUM

TEAM S62

SPONSOR\*INNEN

DONATOR\*INNEN

PARTNER\*INNEN S64

FREUNDE DES  
KUNSTMUSEUMS

SOLOTHURN S66

KUNSTVEREIN

SOLOTHURN S68

KOMMISSIONEN

STIFTUNGEN S70

IMPRESSUM S71

# BERICHT



Das Programmjahr 2022 im Kunstmuseum Solothurn war ein besonderes – war es doch gekennzeichnet durch einen Leitungswechsel, der sich im Februar vollzog. Mein Vorgänger und langjähriger Amtsinhaber Christoph Vögele wurde Ende Januar pensioniert. Fast zeitgleich eröffnete seine Abschiedsausstellung *Tiefenschärfe. Zwischen Lust, List und Schrecken*, die bis Ende April erfolgreich lief. Christoph Vögele sei an dieser Stelle von Herzen für seinen ausserordentlichen Einsatz für unser Museum gedankt. Nach zweimonatiger gemeinsamer Einarbeitungszeit ab 1. Dezember 2021 übernahm ich am 1. Februar 2022 offiziell die Leitung des Kunstmuseums Solothurn. Gleichzeitig trat die Kunsthistorikerin Meret Kaufmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Nachfolge von Robin Byland an.

## HIGHLIGHTS

Wir blicken auf ein intensives und erfülltes Kunstjahr zurück, in dem wir mit viel Engagement und Herzblut für unser Publikum Zeichen der Öffnung gesetzt haben. Die Bilanz ist äusserst positiv. Die Besucher\*innenzahlen sind nicht nur auf Vorpandemie-Niveau hochgeklettert, sondern wir konnten sogar ein Rekordjahr verbuchen. Es freut uns sehr, dass das Publikum post Corona wieder sehr motiviert war, aktiv am kulturellen Leben im Museum teilzunehmen. Das erweiterte Veranstaltungsprogramm mit Spezialführungen, Filmscreenings, Gesprächsrunden, Workshops, Konzerten und Ausflügen hat breiten Anklang gefunden. Gleichzeitig unterstrich die Fortführung unserer Kunstvermittlungsformate für Kindergärten, Schulklassen, Familien und diverse Erwachsenengruppen einmal mehr die Bedeutung des Museums als Ort der Begegnung und des Austauschs. Zu den Neuheiten 2022 zählten etwa Workshops für Migrant\*innen sowie eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Café Philo. Mit 239 kleinen und grossen Gruppen haben wir im Jahresverlauf überdurchschnittlich viele Interessierte persönlich begrüsst. Ausserdem waren wir zum ersten Mal Teil von ARTUR, dem Solothurner Kunst-Hopping, haben u. a. mit dem Baseltorkiosk kollaboriert und zusammen mit dem Kunstverein im Rahmen der Jahresausstellung und des Freispiels das regionale Kunstschaffen gefeiert. Unsere Ausstellungen wurden breit in den Medien besprochen: etwa im Kunstbulletin, in der Schweiz am Wochenende, der Solothurner Zeitung, dem Bieler Tagblatt, dem Echo Magazin, auf Journal21.ch oder Radio SRF 1.

## PROGRAMM

Inspiziert von einem diversifizierten Publikum ist für unsere Programmgestaltung der Dialog Leitmotiv. Ziel ist es, die Beziehungen zwischen der historischen Sammlung und dem gegenwärtigen Kunstschaffen, zwischen lokalen und überregionalen Netzwerken sowie zwischen unterschiedlichen Medien und Disziplinen auszuweiten. Das Programmjahr ab Februar 2022 umfasste zwei grosse Ausstellungsprojekte, die jeweils das gesamte Parterre und das Graphische Kabinett mit einbezogen, sowie fünf kleinere Sammlungspräsentationen.

Bereits im März richteten wir eine Hommage für den im Oktober 2021 verstorbenen Solothurner Künstler Otto Lehmann ein. Es folgte die umfassende Neuhängung der Sammlung im ersten Stock, in der wir unter dem Titel *Hémisphère* u. a. wichtige Schenkungen der beiden Künstlerinnen Ingeborg Lüscher und Silvie Defraoui vorstellten. In der grossen Antrittsausstellung *Balance. 1970–1990: Kunst, Gesellschaft, Umwelt*, die wir mit der Kunsthistorikerin Marianne Burki konzipierten, richteten wir den Blick auf künstlerische Pionier\*innen, die bereits ab den 1970er-Jahren Zusammenhänge zwischen Umweltzerstörung und gesellschaftlichen Ungleichgewichten herstellten und eindringliche Bilder dafür fanden. Zur Ausstellung erschien neben einer Publikation auch ein gratis Begleitheft, das Inhalte in kompakter Form an ein interessiertes Publikum vermittelte und seitdem für jedes grössere Ausstellungsprojekt erarbeitet wird. Zur gleichen Zeit eröffnete die kleine Sammlungspräsentation *Le Crocodrome est mort, vive le Crocodrome*. Sie spürte einem 30 Meter langen, begehbaren Gemeinschaftskunstwerk von Zig et Puce – aka Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely, Niki de Saint Phalle und Daniel Spoerri – aus dem Jahr 1977 nach, das schon damals den Wert künstlerischer Arbeit im Kollektiv deutlich machte. Mit der Herbstausstellung *Die Sammlung Gerhard Saner. Schweizer Kunst von Ferdinand Hodler bis Max Bill* war eine der bedeutendsten Schweizer Privatsammlungen bei uns zu Gast. Diese einzigartige Kombination aus Werken der figurativen Schweizer Moderne und der konstruktiv-konkreten Kunst verdankt ihr Gesicht nicht zuletzt der Anregung, die der junge Sammler einst von den Solothurner Kunstmäzen\*innen Oscar Miller, Gertrud Dübi-Müller und Josef Müller erhielt. Während die figurative Schweizer Moderne gleichfalls zu den gewichtigsten Schwerpunkten unserer Solothurner Sammlung gehört, spielt die konstruktiv-konkrete Schweizer Kunst darin nur marginal eine Rolle. Als überraschende Ausnahme erweist sich das Frühwerk Dieter Roths, das wir in einer weiteren Sammlungspräsentation vorstellten. Unter dem Titel *Bricolage* installierten wir schliesslich im Oktober eine Sammlungsschau, deren

## DIGITALISIERUNG

Ausgangspunkt das Schaffen der Nouveaux Réalistes war, das in den 1960er-Jahren tradierte Werte auf den Kopf stellte und herkömmliche Grenzen der Kunst sprengte.

Ein weiteres prioritäres Handlungsfeld war die Digitalisierung, eine Schnittstellenaufgabe, die in fast alle Bereiche der Institution hineingreift und diese miteinander verknüpft. Das interne Sammlungsmanagement hinter den Kulissen ist ohne digitale Datenverarbeitung nicht mehr zu leisten. Gleichzeitig erwarten Museumsbesucher\*innen heute eine zeitgemässe Webseite mit Online-Sammlung, Kommunikation per E-Mail und Social Media-Auftritt als Mindeststandards. Das macht unsere Museumsdatenbank zu der zentralen Drehscheibe – sowohl für die internen Arbeitsabläufe als auch als digitales Fenster zum Publikum und in die Welt. Dank der namhaften Unterstützung der Däster-Schild Stiftung konnten wir unser Digitalisierungsprojekt «Bereinigung der Museumsdatenbank und Ausbau der Sammlung online» bereits im Oktober 2022 (Laufdauer bis Dezember 2023) starten. Im Rahmen dieses Projekts und finanziert durch die Stiftung verstärkt Barbara Weber, eine ausgewiesene Expertin im Umgang mit digitaler Museumssoftware und Leiterin Dokumentation im Bernischen Historischen Museum, temporär unser Team.

Unsere digitale Strategie sieht weiterhin vor, die Kommunikation im Rahmen des Möglichen auszubauen, um unsere Inhalte einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Neu haben wir zusammen mit der Raffinerie in Zürich ein einheitliches CI/CD erarbeitet, sind auf Instagram präsent, haben den Newsletter benutzer\*innenfreundlich gestaltet und noch im Dezember 2022 unsere neue Website als wichtiges Kommunikationswerkzeug gelauncht.

## SANIERUNG

Der umsichtige Umgang mit unserem prächtigen, denkmalgeschützten Gebäude ist grundlegend für die positive Zukunftsgestaltung unseres Museums. 1902 wurde das Museum der Stadt Solothurn eröffnet und umfasste als Mehrspartenhaus neben der Kunstabteilung eine historische und eine naturwissenschaftliche Sammlung. Nach einjähriger Umbauzeit wurde es 1982 als reines Haus der Kunst wiedereröffnet. Dank wertvoller Stiftungen, namentlich der Dübi-Müller-Stiftung, der Josef Müller-Stiftung und der Max Gubler-Stiftung, einer konsequent verfolgten Ausstellungstätigkeit und politischer Weitsicht wurde damals aus dem

Regionalmuseum ein Kunstmuseum mit nationaler Ausstrahlung. Um die Sammlung in ihrer unverwechselbaren Qualität dauerhaft zu erhalten, wurde 2014–2016 der Kulturgüterschutzraum des Museums erweitert und modernisiert. Um die bedeutende Rolle unseres Hauses in der Schweizer Museumslandschaft aufrechtzuerhalten, stehen heute neue Herausforderungen an. Erfreulich ist es deshalb, dass das Stadtbauamt Solothurn noch im November 2022 ein selektives Planerwahlverfahren unter dem Projekttitle «Kunstmuseum Solothurn – Gebäudehüllensanierung inkl. Klimaverbesserungen der Ausstellungssäle» lancierte. Wir begrüßen dies als einen zukunftsweisenden Schritt, um den konservatorischen Anforderungen der Kunstwerke und einem zeitgemässen Museumsbetrieb Rechnung zu tragen.

### LEIHVERKEHR

Auch 2022 waren Werke unserer wertvollen Sammlung wieder national und international unterwegs. Zu den Leihnehmern gehörten u. a. das Kunstmuseum Bern, die Menil Collection in Houston, das Museum

of Modern Art in New York, das MASi in Lugano, das Musée de l'Elysée in Lausanne, das Art Institute in Chicago, die Tate Modern in London, die Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn, das Musée de l'histoire de l'immigration in Paris, das Van Gogh Museum in Amsterdam und das Vögele Kultur Zentrum in Pfäffikon. Zur ersten Retrospektive der wichtigen Schweizer Künstlerin Eva Aeppli im Centre Pompidou-Metz leistete das Kunstmuseum Solothurn einen besonders substanziellen Beitrag.

### SAMMLUNG

Die Sammlungsneuzugänge waren 2022 quantitativ wie qualitativ ausgesprochen reichhaltig. Aus unserem Ankaufsbudget erwarb Christoph Vögele die

Skulptur *Suprême* von Boris Rebetez, die für seine Abschiedsausstellung konzipiert wurde. Aus der Ausstellung *Balance* konnten wir eine wichtige fotografische Arbeit von Renate Eisenegger und Entwurfszeichnungen für die Installation *Das fossile Zeitalter* von George Steinmann sichern. Besonders grosszügig ist die Schenkung des Künstlers Daniel Schwartz, bestehend aus einem kapitalen Konvolut von insgesamt 27 Werken (49 Werkteilen): *Ice Age Our Age. Ballads and Enquiries Concerning the Last Glacial Maximum*, 2012. Die Freunde des Kunstmuseums Solothurn beschlossen 2022 den Ankauf eines umfangreichen Zeichnungskonvoluts von Ueli Berger, welches vom Verein U+S Berger Design/Kunst in der Folge aufs grosszügigste erweitert wurde. Darüber hinaus zählten u. a. die Rupf-Stiftung (Werke von Robert Müller und Jean Pfaff), die Urania-Stiftung (Skulptur von Mariann Grunder), die Sammlung HAK

(Werk von Schang Hutter), Jean Pfaff/Nik Hausmann (Werke von Anselm Stalder) und Boris Rebetez zu den öffentlichen und privaten Donator\*innen. Der Kanton Solothurn überliess dem Museum dankenswerterweise Werke von Julian Salinas, Lex Vögtli, Marie-Theres Amici und René Zäch. Besonders bemerkenswert ist ausserdem der umfangreiche Nachlass v. a. druckgrafischer Werke von Urs Peter Müller, aus dem ein grosses Konvolut unsere Bestände hervorragend ergänzt (u. a. mit Werken von Dieter Roth, Martin Disler, André Thomkins und Cuno Amiet). Und nicht zuletzt durften wir aus einer Privatsammlung zwei wertvolle Werke von Albert Anker als Dauerleihgabe in Empfang nehmen.

### ZUM SCHLUSS

Im vergangenen Jahr waren wir auf den zahlreichen Ebenen, die unsere Museumsarbeit ausmacht, stark gefordert. Dass so vieles in kurzer Zeit auf den Weg gebracht werden konnte, liegt am besonderen Engagement der Beteiligten und daran, dass wir seit dem Leitungswechsel als Team schon gut zusammengewachsen sind.

Wir danken allen herzlich, die uns zur Seite standen und unterstützt haben, insbesondere den Kunstschaaffenden für ihr Vertrauen sowie dem Publikum für seine Neugierde und aktive Teilhabe. Auch möchten wir uns bei den Kommissionen bedanken, die uns begleiteten, bei Benedikt Graf, Präsident der Fachkommission und bei Miryam Abebe, Präsidentin der Museumskommission. Unser Dank gilt weiter dem Präsidenten des Vereins der Freunde des Kunstmuseums, Jean-Claude Cattin sowie dem Co-Präsidium des Kunstvereins, Christoph Büniger und Patricia Bieder.

Katrin Steffen,  
Direktorin  
Kunstmuseum Solothurn

# PROGRAMM

Tiefenschärfe.  
Zwischen Lust, List  
und Schrecken

29.1.–24.4.22  
Parterre

# DAS WAR LOS

## AUSSTELLUNGEN



Ausstellungsansicht mit Werken von Taiyo Onorato & Nico Krebs, Boris Rebetez und Félix Vallotton

*Schärfe der Unschärfe* hiess 1998 die Eröffnungsausstellung des damals neuen Konservators Christoph Vögele. 24 Jahre später endete seine Amtszeit mit der Präsentation *Tiefenschärfe*. Sie vereinte Kunstwerke, bei denen viele Motive gestochen scharf auftraten. Ob sich damit die erhoffte Klarheit einstellte, blieb fraglich. Viele Exponate liessen sich auf die Tradition des Trompe-l'oeil beziehen, auf die Kunst des Augentrugs. Ihre Künstler\*innen täuschen mit allen Mitteln der Verführung. *Tiefenschärfe* legte den Schwerpunkt auf die Gegenwartskunst. Generationen- und medienübergreifend zeigten Schweizer Kunstschaffende unterschiedliche Formen des Wirklichkeitsbezugs und traten in Dialog mit internationalen Positionen. Bei der formalen Schärfe der Exponate kamen zum philosophischen Spiel der Täuschung auch Ernst und Schrecken, die aus der Konfrontation mit unterschiedlichen Zeit- und Weltbildern wachsen konnten.

Mit Werken von Adolf Dietrich, Friederike Feldmann, Franz Gertsch, Sofia Hultén, Simone Kappeler, Annette Kelm, Taiyo Onorato & Nico Krebs, Boris Rebetez, Hans Staub, Niklaus Stoecklin, Jakob Tuggener, Félix Vallotton und Bernard Voïta. • Kuratiert von Andreas Fiedler und Christoph Vögele

Balance. 1970–1990:  
Kunst, Gesellschaft,  
Umwelt

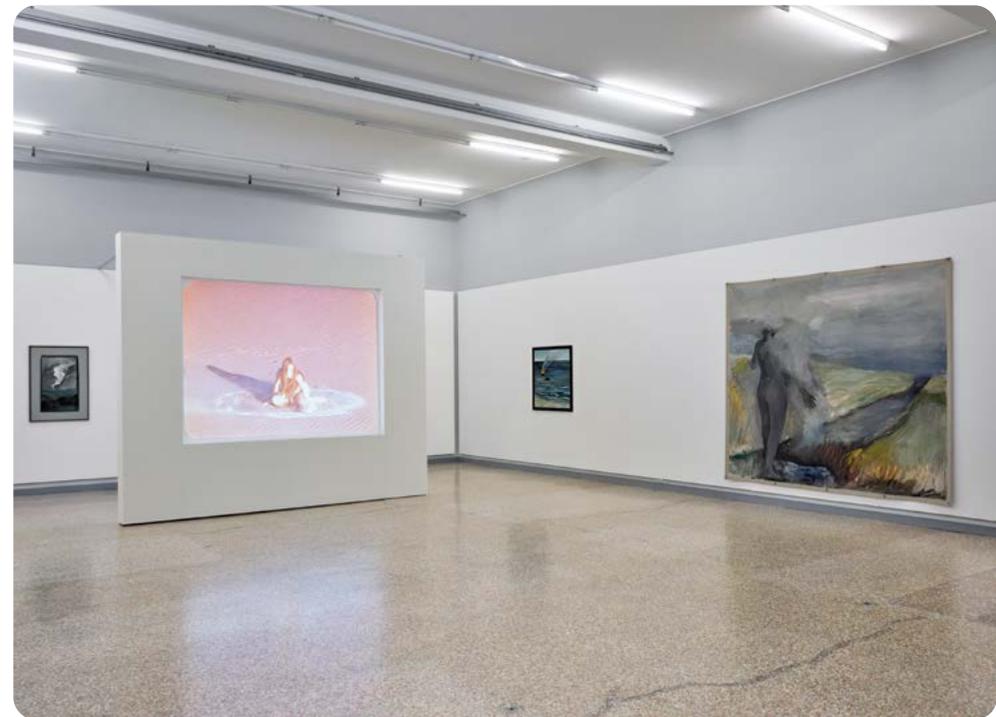
15.5.–1.8.22  
Parterre  
UG

Am 2. März 1972 schockierte der Club of Rome die Welt mit einer unerhörten Behauptung: «Es gibt nicht genug!» In der Studie *Die Grenzen des Wachstums* waren Wissenschaftler\*innen zum Schluss gekommen, dass der Kurs, den die Welt eingeschlagen hat, in letzter Konsequenz unweigerlich zur Zerstörung des Planeten führen würde. Bezüge zwischen Umweltzerstörung und Ungleichgewichten in der Gesellschaft wurden bald erkannt, Umweltorganisationen gegründet – und die Schweizerinnen erhielten endlich Stimmrecht. *Balance* zeigte, wie Künstler\*innen damals die «wirkliche Welt» entdeckten, den Verantwortungsbereich der Kunst erweiterten und Stellung bezogen. Die Ausstellung ging von der Schweizer Szene aus und zeigte internationale Vernetzungen auf.

Mit Werken von Agnes Barmettler, Ueli Berger, Joseph Beuys, Heidi Bucher, Miriam Cahn, Judy Chicago, Agnes Denes, Maria Dundakova, Renate Eisenegger, Hans Haacke, Ana Mendieta, Ulrike Rosenbach, Beatrix Sitter-Liver, Doris Stauffer und George Steinmann • Kuratiert von Marianne Burki und Katrin Steffen, wissenschaftliche Mitarbeit Meret Kaufmann



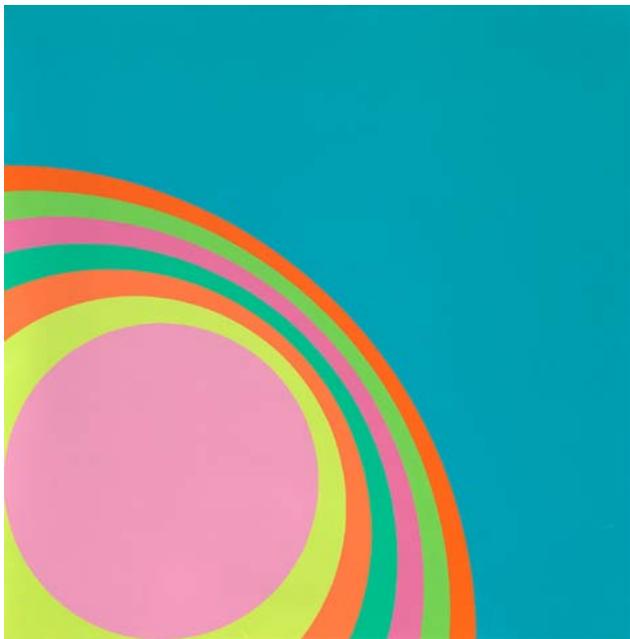
Ausstellungsansichten mit Werken von Ueli Berger ←, George Steinmann ↗, Agnes Barmettler und Judy Chicago →





Die Sammlung 21.8.–30.10.22  
 Gerhard Saner. Parterre  
 Schweizer Kunst von UG  
 Ferdinand Hodler bis Max Bill

Mit ihrer einzigartigen Kombination aus Werken der frühen Moderne und der konstruktiv-konkreten Schweizer Kunst der Nachkriegszeit gehörte die Sammlung von Gerhard Saner zu den bedeutendsten Privatsammlungen der Schweiz. Bereits in den 1960er-Jahren erwarb Gerhard Saner (\*1938) die ersten Werke von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet, der bis heute zu Saners Lieblingsmalern gehört. Dem jungen Sammler aus dem Seeland mit seiner leidenschaftlichen Begeisterung für Schweizer Kunst boten die Solothurner Kunstmäzene Oscar Miller (1862–1934) und Josef Müller (1887–1977) Inspiration und Orientierung. Ihr heutiges Gesicht verdankt die Sammlung nicht zuletzt den freundschaftlichen Beziehungen, die Gerhard Saner zu Künstlern und Künstlerinnen pflegte, allen voran zu Max Bill (1908–1994). Eine repräsentative Auswahl war exklusiv im Kunstmuseum Solothurn zu Gast.



Ausstellungsansicht mit Werken von Ferdinand Hodler und Giovanni Giacometti

Verena Loewensberg, *Ohne Titel*, 1967



Ausstellungsansicht mit Werken von Max Bill, Verena Loewensberg, Karl Gerstner, Richard Paul Lohse

Mit Werken von Cuno Amiet, Alice Bailly, Max Bill, Jakob Bill, Serge Brignoni, Gustave Buchet, Max Buri, Adolf Dietrich, Karl Gerstner, Alberto Giacometti, Augusto Giacometti, Giovanni Giacometti, Fritz Glarner, Hans Jörg Glattfelder, Camille Graeser, Max Gubler, Hans Hinterreiter, Ferdinand Hodler, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse, Otto Morach, Albert Müller, Xanti Schawinsky, Hermann Scherer, Paul Talman, Edouard Vallet, Félix Vallotton, Walter Kurt Wiemken und Adolf Wölfli • Kuratiert von Katrin Steffen, wissenschaftliche Mitarbeit Meret Kaufmann

Kunstverein Solothurn: 20.11.–31.12.22  
38. Kantonale Parterre  
Jahresausstellung

Die traditionelle Kantonale Jahresausstellung wurde 2022 vom Kunstverein Solothurn organisiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum realisiert. Aus den 145 eingegangenen Dossiers traf die Jury eine Auswahl von 41 Positionen. Anlässlich der Vernissage wurde der Ausstellungspreis der Stadt Solothurn verliehen. Neu wurde der Preis der Stadt Solothurn (CHF 5'000) zusätzlich um eine Ausstellung des Kunstvereins Solothurn ergänzt, die im Folgejahr im Kunstmuseum Solothurn stattfindet. Zur Jury der Jahresausstellung gehörten 2022 Eva-Maria Knüsel, wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunsthaus Langenthal, Jurypräsidentin; Judith Albert, Künstlerin; Katrin Steffen, Direktorin Kunstmuseum Solothurn; Matthieu Haudenschild, Architekt und Vorstandsmitglied Kunstverein Solothurn.

Mit Werken von Marie-Theres Amici, Urs Amiet, Trudy Andres, Ruth Berger, Jörg Binz, Karin Borer, Kathrin Borer, Renata Borer, Marianne Büttiker, Nadine K. Cenoz, Raffaella Chiara, Marco Eberle, Esther Ernst, Monika Feucht, Pawel Ferus, Kaspar Flück, Daniel Gaemperle, Annatina Graf, Noé Herzog, Susan Hodel, Andreas Hofer, Berndt Höppner, Jürg Hugentobler, Valentin Magaro, Jean Mauboulès, Laura Mietrup, Daniel Müller, Nico Müller, Pat Noser, Jürg Ottiger, Jean Pfaff, Anne Rüede, Julian Salinas, Yves Scherer, Pavel Schmidt, andreasschneider, Anna Stüdeli, Pat Treyer, Lex Vöggtli, Mahtola Wittmer, Franz Anatol Wyss



Ausstellungsansicht  
mit Werken von Lex Vöggtli  
und Yves Scherer

Kunstverein Solothurn: 20.11.–31.12.22  
Freispiel UG



Lorenzo Salafia, *where do unicorns go?*,  
2013–2022

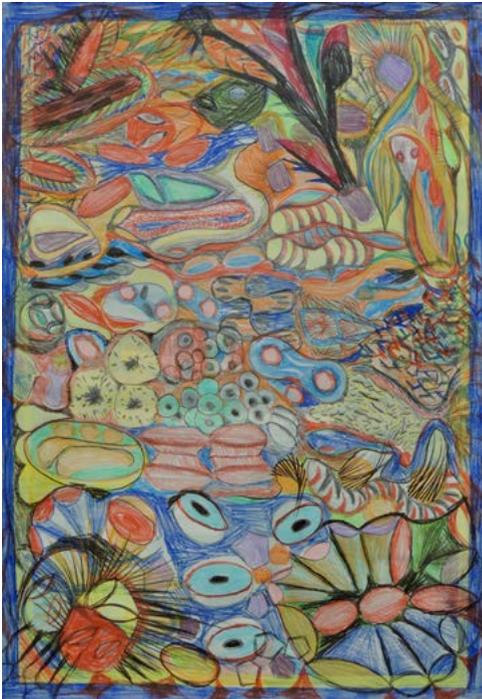
Parallel zur Jahresausstellung fand – wie seit 2008 üblich – das vom Kunstverein Solothurn organisierte Freispiel im Graphischen Kabinett des Kunstmuseums statt. Die drei Kunstschaffenden Nicolle Bussien, Mattania Bösiger und Lorenzo Salafia erhielten die Möglichkeit, je einen Raum im Graphischen Kabinett frei zu bespielen. Ausgewählt und begleitet wurden sie dabei von Vorstandsmitgliedern; Kuratorin war in diesem Jahr Gergana Mantscheva, Künstlerin und seit vielen Jahren Teil des Vorstands des Kunstvereins.

## FOKUS SAMMLUNG

Hommage an  
Otto Lehmann

15.3.–8.5.22  
1. OG  
Nordwestsäle

Mit einer Hommage ehrte das Kunstmuseum Solothurn den im Vorjahr verstorbenen Otto Lehmann (1943–2021), der vor allem mit Arbeiten auf Papier Bekanntheit erlangte. Die Sammlung des Kunstmuseums umfasst Werke von den späten 1970er-Jahren bis 2019. Sie erlauben umfassende Einblicke in die persönliche Bildsprache von Otto Lehmann, die er im Bereich der Figuration immer wieder neu erforschte und weiterentwickelte. Er arbeitete mit Grafit und Bleistift, mit Farbstift, Tusche und sogar mit Kugelschreiber, dessen Spuren er auf dem Papier zu monochromen Flächen verdichtete.



Otto Lehmann, *Ohne Titel*  
(aus der Serie *Noli me tangere*), 2017

Hémisphère

12.4.–16.10.22  
1. OG  
Oberlichtsaal



Ausstellungsansicht mit Werken  
von Ingeborg Lüscher, Silvie  
Defraoui, Ruth Berger, Miriam Cahn

Schenkungen der beiden Künstlerinnen Silvie Defraoui (\*1935) und Ingeborg Lüscher (\*1936) waren Anlass dieser Sammlungspräsentation, in der Sinn und Sinnlichkeit einander zuspielten. *Hémisphère* versammelte Werke von fünf Künstlerinnen aus den 1980er-Jahren bis 2017, die auf jeweils unterschiedliche Weise der Beziehung zwischen Natur und Mensch, Licht und Dunkelheit, Leben und Vergänglichkeit nachspüren.

Mit Werken von Ruth Berger, Miriam Cahn, Silvie Defraoui, Ingeborg Lüscher und Andrea Wolfensberger

Le Crocodrome est mort,  
vive le Crocodrome

15.5.–1.8.22  
1. OG  
Nordwestsäle



Ausstellungsansicht mit Werken  
von Daniel Spoerri, Bernhard  
Luginbühl und Jean Tinguely

Zur Eröffnung des Centre Georges Pompidou 1977 in Paris schufen Bernhard Luginbühl (1929–2011), Jean Tinguely (1925–1991), Niki de Saint Phalle (1930–2002) und Daniel Spoerri (\*1930) ein 30 Meter langes, begehbare Gemeinschaftskunstwerk: das *Crocodrome*. Das Kunstmuseum Solothurn ist im Besitz der Entwurfszeichnung, die Bernhard Luginbühl während des mehrmonatigen Aufbaus in Paris anfertigte. Signiert ist sie von Zig et Puce; dem Pseudonym, das die Künstlerfreund\*innen als Team verwendeten. Die Zeichnung bildete den Ausgangspunkt für eine Ausstellung, die dem *Crocodrome* nachspürte und dazu weitere Werke der beteiligten Künstler\*innen ins Spiel brachte.

Dieter Roth.  
Quadrat, Zirkel, Spirale

21.8.22–15.1.23  
1. OG  
Nordwestsäle



Ausstellungsansicht  
mit Werken von Dieter Roth

Die Sammlungsausstellung *Quadrat, Zirkel, Spirale* ging den künstlerischen Anfängen von Dieter Roth (1930–1998) in Solothurn und Bern nach. Die frühen konstruktivistischen Experimente von Dieter Roth in *Quadrat, Zirkel, Spirale* überraschten und legten zugleich den Grund für sein späteres Oeuvre: Sie zeigten einen Künstler, der sich im Dialog mit Kolleg\*innen in der Region stetig neu erfand; der Prinzipien der Vielfältigkeit und Transformation, des Spiels mit der Wahrnehmung und der Verwischung von Grenzen zwischen Kunst und Leben verfolgte; dessen Schaffen sich konsequent der Linearität entzog, um vielmehr der Dynamik der Spirale zu folgen.



# PROGRAMM



Tiefenschärfe. Zwischen Lust, List und Schrecken

[...] die scharfen Bilder der Tiefenschärfe [zeigen] sich als Machwerk der Illusion.

Mit Texten von Andreas Fiedler und Christoph Vögele. Gestaltung: Guido Widmer, Scheidegger & Spiess, 2022

Balance. 1970–1990: Kunst, Gesellschaft, Umwelt

[...] eine neue Art von Bildern [...], die Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeiten und Machtgefälle [...] verdeutlichen

Mit Beiträgen von Marianne Burki, Bice Curiger, Uriel Orlow, Catherine Pavlovic, Katrin Steffen, George Steinmann, Jan Juhani Steinmann und Annelise Zwez. Gestaltung: Raffinerie + ROLE Studio, Kunstmuseum Solothurn, 2022

# PROGRAMM



## VERANSTALTUNGEN

Kunst-Lunch in  
Highlights aus der  
Sammlung mit  
Christoph Vögele SA 2.1.22

Kunst und  
Schreiben mit  
Regula Straumann MI 26.1.22

Vernissage SO 29.1.22  
Tiefenschärfe. Zwischen Lust,  
List und Schrecken mit  
Einführung von Andreas  
Fiedler, Co-Kurator, und  
Christoph Vögele

Kunst-Lunch MI 8.2.22  
in Tiefenschärfe  
mit Regula Straumann

Perlen tauchen MI 8.2.22  
für Menschen mit Demenz  
und Angehörige, mit Regula  
Straumann und Manuel Naef

Öffentliche Führung SO 13.2.22  
in Tiefenschärfe  
mit Andreas Fiedler

Öffentliche Führung SA 19.2.22  
in Meret Oppenheim.  
Arbeiten auf Papier mit  
Katrin Steffen

Kunst und MI 23.2.22  
Schreiben mit  
Regula Straumann

Öffentliche Führung SO 6.3.22  
in Tiefenschärfe  
mit Christoph Vögele

Kunst-Lunch DI 8.3.22  
in Tiefenschärfe mit  
Regula Straumann

Grosselterntag SO 13.3.22  
mit Spezialprogramm für  
Kinder ab 4 Jahren und ihre  
Grosseltern in Tiefenschärfe  
mit Claudia Leimer

Rundgang in SO 27.3.22  
Tiefenschärfe mit Andreas  
Fiedler und den Künstler\*innen  
Simone Kappeler, Taiyo  
Onorato & Nico Krebs

Kunst und MI 30.3.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Führung SA 9.4.22  
in Hommage an Otto Lehmann  
mit Kunsthistorikerin  
Patricia Bieder

Kunst-Lunch DI 12.4.22  
in Hommage an Otto Lehmann  
mit Anna Bürkli

Perlen tauchen DI 12.4.22  
für Menschen mit Demenz  
und Angehörige, mit Regula  
Straumann und Manuel Naef

Kulturnacht SA 23.4.22  
Solothurn mit Performance  
von Simone Etter/Künstlerin-  
nenkollektiv marsie, organisiert  
durch den Kunstverein Solo-  
thurn, und Familienprogramm  
von Claudia Leimer



Kunst und MI 27.4.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Kunst-Lunch in DI 10.5.22  
Highlights aus der Sammlung  
mit Regula Straumann



Vernissage SA 14.5.22  
Balance. 1970–1990:  
Kunst, Gesellschaft, Umwelt,  
mit Begrüssung und Einführung  
durch Dr. Remo Ankli, Land-  
ammann Kanton Solothurn;  
Stefanie Ingold, Stadtpräsi-  
dentin Solothurn; Marianne  
Burki, Co-Kuratorin, und Katrin  
Steffen

Internationaler SO 15.5.22  
Museumstag –  
The Power of Museums mit  
Workshops und Führungen  
für Gross und Klein mit Meret  
Kaufmann und Claudia Leimer  
in Balance und Le Crocodrome  
est mort, vive Le Crocodrome

Öffentliche Führung SA 21.5.22  
in Balance mit der Künstlerin  
Renate Eisenegger und  
Marianne Burki

Kunst und MI 25.5.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Klima wahrnehmen. FR 3.6.22  
Kunst im Horizont der Agenda  
2030, Gespräch mit dem  
Künstler George Steinmann  
und dem Philosophen  
Jan Juhani Steinmann

Öffentliche Führung SO 12.6.22  
in Balance mit Katrin Steffen  
und Marianne Burki

Kunst-Lunch in DI 14.6.22  
Balance mit Meret Kaufmann

Perlen tauchen DI 14.6.22  
für Menschen mit Demenz  
und Angehörige, mit Regula  
Straumann und Manuel Naef

Kinderclub: SA 18.6.22  
Daumenkino, Workshop für  
Kinder von 7 bis 12 Jahren in  
Le Crocodrome est mort,  
vive le Crocodrome

Kunst und MI 29.6.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Kunst und MI 29.6.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Im Fokus: SA 2.7.22  
Heidi Bucher und Doris Stauffer;  
Gespräch mit Mayo Bucher,  
Sohn und Nachlassverwalter  
von Heidi Bucher, und Michael  
Hiltbrunner, Kulturanthropologe  
und Kurator; anschliessend  
Buchvernissage von Balance.  
1970–1990: Kunst, Gesellschaft,  
Umwelt

Auf den Spuren des SA 9.7.22  
Crocodrome, Ausflug in die  
Bernhard Luginbühl Stiftung  
in Mötschwil mit Führung von  
Joana Schertenleib

Kunst-Lunch in DI 12.7.22  
Le Crocodrome est mort,  
vive le Crocodrome mit  
Anna Bürkli

Ferienpass: DI 12.7.22  
Happy Birthday, Madonna!  
Workshop für Kinder von 6 bis  
12 Jahren zum 500. Geburtstag  
der Solothurner Madonna von  
Hans Holbein d. J.

Öffentliche Führung SA 23.7.22  
in Balance mit der Künstlerin  
Agnes Barmettler, der Kunst-  
pädagogin Rosmarie Schmid  
und Meret Kaufmann

Kunst und MI 27.7.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Kunst-Lunch in den DI 9.8.22  
Highlights aus der Sammlung  
mit Katrin Steffen

Perlen tauchen DI 9.8.22  
für Menschen mit Demenz  
und Angehörige, mit Regula  
Straumann und Manuel Naef



Vernissage SA 20.8.22  
Die Sammlung Gerhard Saner  
und ●Dieter Roth. Quadrat,  
Zirkel, Spirale mit Einführung  
von Katrin Steffen und Rudolf  
Koella, Kunsthistoriker

Kunst und MI 31.8.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Öffentliche Führung SA 3.9.22  
in Die Sammlung Gerhard  
Saner mit Monika Brunner,  
Kunsthistorikerin

Öffentliche SO 11.9.22  
Führung in Dieter Roth  
mit Meret Kaufmann

Kunst-Lunch in DI 13.9.22  
Die Sammlung Gerhard Saner  
mit Meret Kaufmann

Kinderclub: MI 14.9.22  
Formenspiele, Workshop für  
Kinder von 7 bis 12 Jahren in  
Die Sammlung Gerhard Saner

Öffentliche SO 25.9.22  
Führung in Die Sammlung  
Gerhard Saner mit  
Katrin Steffen

Kunst und MI 28.9.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Im Fokus: SA 8.10.22  
Konstruktiv-konkrete Kunst;  
Öffentliche Führung in Die  
Sammlung Gerhard Saner  
mit Gabrielle Schaad, Kunst-  
historikerin

Kunst-Lunch DI 11.10.22  
in Dieter Roth mit Meret  
Kaufmann

Perlen tauchen DI 11.10.22  
für Menschen mit Demenz  
und Angehörige, mit Regula  
Straumann und Manuel Naef

Öffentliche SA 15.10.22  
Führung in Dieter Roth  
mit Annemarie Bucher,  
Kunsthistorikerin

Kinderclub: Atlas, MI 19.10 &  
zweitägiger DO 20.10.22  
Workshop für Kinder von 7 bis  
12 Jahren zum Schaffen von  
Bernhard Luginbühl, mit  
Ausflug in den Skulpturenpark  
in Mötschwil

Kunst und MI 26.10.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

ARTUR: FR 28.10.22  
Solothurner Kunst-Hopping  
Im Fokus: Max Bill & Verena  
Loewensberg; Gespräch mit  
Angela Thomas, Kunsthistori-  
kerin, und Michael Hiltbrunner,  
Kulturanthropologe und Kura-  
tor; gefolgt vom Filmscreening  
Max Bill – das absolute  
Augenmass, in Anwesenheit  
des Regisseurs Erich Schmid



ARTUR: SA 29.10.22  
Solothurner  
Kunst-Hopping  
Soundwaste Festival I mit  
Marie Delprat, Cassé, Patrick  
Studer. Kuratiert von Christoph  
Hess und Flo Kaufmann

Kunst-Lunch DI 8.11.22  
in den Highlights aus der  
Sammlung mit Katrin Steffen

Familientreffen, SO 13.11.22  
Workshops und Führungen  
für Gross und Klein mit  
Regula Straumann und  
Claudia Leimer

Kunst und MI 16.11.22  
Philosophieren «Was ist  
schön?», mit Reto Stampfli und  
Regula Straumann, in Zusammen-  
arbeit mit dem Café Philo

Vernissage SA 19.11.22  
38. Kantonale Jahresausstel-  
lung und Freispiel mit Ein-  
führung durch Katrin Steffen;  
Patricia Bieder und Christoph  
Bünger, Co-Präsidium Kunst-  
verein Solothurn; Gergana  
Mantscheva, Kuratorin Freispiel



Führung SO 20.11.22  
durch das Freispiel mit  
Vorstandsmitgliedern des  
Kunstvereins Solothurn  
und Kunstschaffenden

Kunst und MI 30.11.22  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Zusammenfügen SA 3.12.22  
was zusammengehört:  
Gezeichnete Sammlungen,  
Fokusführung mit Vorstands-  
mitgliedern des Kunstvereins  
Solothurn und Kunstschaf-  
fenden in der 38. Kantonalen  
Jahresausstellung

Judith Albert x DO 8.12.22  
Baseltorkiosk, Präsentation  
von Judith Alberts Peperoni  
(d'après Vallotton) in Kollabora-  
tion mit dem Baseltorkiosk

Öffentliche SA 10.12.22  
Führung durch das Freispiel  
mit Vorstandsmitgliedern des  
Kunstvereins Solothurn und  
Kunstschaffenden

«Superpower»: SO 11.12.22  
Helden des Alltags, Fokus-  
führung mit Vorstandsmitglie-  
dern des Kunstvereins  
Solothurn und Kunstschaffen-  
den in der 38. Kantonalen  
Jahresausstellung

Linien und SO 27.11.22  
Schichten, Fokusführung mit  
Vorstandsmitgliedern des  
Kunstvereins Solothurn und  
Kunstschaffenden in der 38.  
Kantonalen Jahresausstellung

Kunst-Lunch DI 13.12.22  
«Yoga won't save us»: Körper-  
fragmente, Fokusführung mit  
Vorstandsmitgliedern des  
Kunstvereins Solothurn und  
Kunstschaffenden in der 38.  
Kantonalen Jahresausstellung

Perlen tauchen DI 13.12.22  
für Menschen mit Demenz  
und Angehörige, mit Regula  
Straumann und Manuel Naef

Judith Albert x DO 15.12.22  
Baseltorkiosk, Präsentation  
von Judith Alberts Austern  
in Kollaboration mit dem  
Baseltorkiosk

Gemischtes SA 17.12.22  
Doppel; Rundgang durch die  
38. Kantonalen Jahresaus-  
stellung und das Freispiel mit  
Kunstschaffenden und Vor-  
standsmitgliedern des Kunst-  
vereins Solothurn



Judith Albert x DO 22.12.22  
Baseltorkiosk, Präsentation  
von Judith Alberts Maria breit  
den Mantel aus (East End)  
in Kollaboration mit dem  
Baseltorkiosk

Jahresend-Apéro FR 30.12.22  
und Finale: Begegnungen mit  
Kunstschaffenden und Vor-  
standsmitgliedern des Kunst-  
vereins Solothurn in der 38.  
Kantonalen Jahresausstellung

# PROGRAMM



# VERMITTLUNG

Unser Kunstvermittlungsprogramm lockte im letzten Jahr wieder Gross und Klein für ein vielseitiges Angebot ins Museum. Nach pandemiebedingten Einschränkungen war eine erhöhte Nachfrage ebenso wie die Neugier ob des Direktionswechsels spürbar. Regula Straumann leitete erneut die Bildung und Vermittlung für diverse Schul- und Erwachsenengruppen, während Claudia Leimer ein buntes Programm für Kinder und Familien bot.

2022 wurden im Museum 38 Workshops für Schulklassen durchgeführt. In *Klar, klarer, am klarsten* verfolgten Schüler\*innen unterschiedlichen Alters die Tücken (der Vortäuschung) von Wirklichkeit, die in der Ausstellung Tiefenschärfe zum Thema gemacht worden war. *Aus dem Nähkästchen plaudern* versetzte Schulklassen durch die Schauspielerin Margit Bauer unmittelbar in das Leben und Werk der Solothurner Sammlerin, Fotografin und Mäzenin Gertrud Dübi-Müller. Eine Gruppe Siebtklässler besuchte in *Roter Faden gesucht* gleich dreimal die Ausstellungen *Die Sammlung Gerhard Saner* und *Dieter Roth*, um sich vertieft mit dem Schaffen der gezeigten Künstler\*innen zu befassen und selbstgestalterisch tätig zu werden. In Kunst und Philosophieren erkundeten Lernende diverser Stufen, wie in der Kunst nicht nur Gestik und Mimik, Farben und Formen, sondern auch Gefühle und Stimmungen ausgedrückt werden können. *Am Puls des Solothurner Kunstschaffens III* liess Schüler\*innen verschiedene künstlerische Positionen und Beurteilungskriterien in der 38. Kantonalen Jahresausstellung erforschen. Regelmässig wurden zudem Lehrpersonen mit School Tools ausgestattet, sodass sie das Museum selbst mit ihren Klassen erkunden konnten. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW wurden in zwei Veranstaltungen speziell angehende Lehrer\*innen mit der Sammlung des Kunstmuseums und dem zeitweiligen Fokus *Bricolage* vertraut gemacht.

In der Erwachsenenvermittlung war 2022 die Nachfrage nach Workshops für Fremdsprachige besonders gross: zusätzlich zu 20 Workshops für Erwachsene allgemein wurde ganze 14-mal *Treffpunkt Museum* durchgeführt – ein Angebot für all jene, die Deutsch als Fremdsprache erlernen. Eine Weiterbildung spezifisch für Sprachlehrer\*innen der ECAP und VHS fand im November statt. Auf Interesse stiess auch *Perlen tauchen*, ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Um den Workshop möglichst vielen zugänglich zu machen, verlegten Regula Straumann und der Autor Manuel Naef das Format zweimal vom Museum in Alters- und Pflegezentren. Teils vor Originalen, teils vor Fotokopien

wurden spannende Geschichten gesponnen, die die Lebenserfahrungen der Teilnehmenden spiegelten. Die Frage «Was ist schön?» zog im November ein grosses Publikum an, um angeregt durch Werke in der Sammlung verschiedene Vorstellungen von Schönheit in der Kunst zu diskutieren – weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Café Philo sollen folgen.



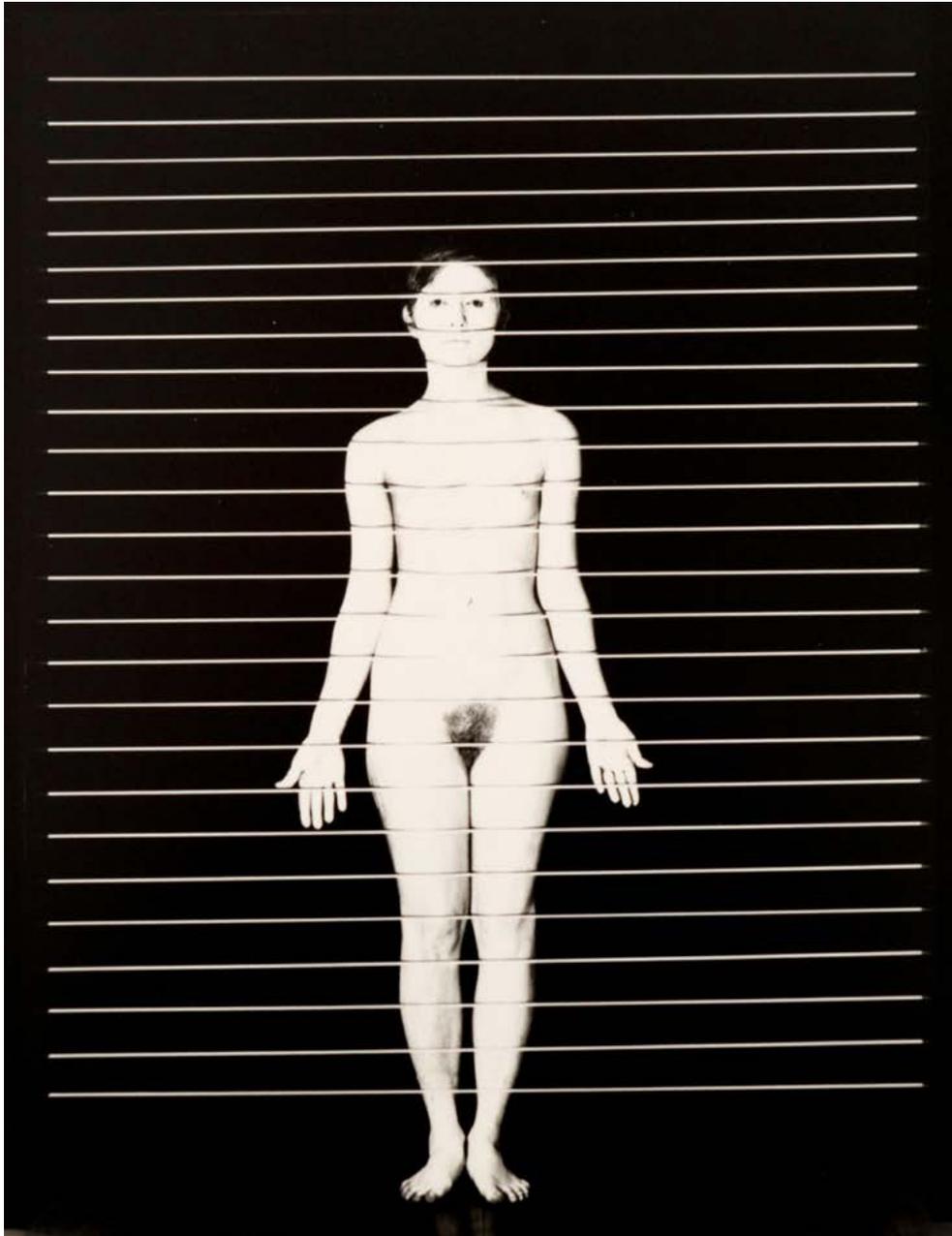
Auf den Spuren des *Crocrodrome*, Ausflug in die Bernhard Luginbühl Stiftung in Mötschwil mit Führung von Joana Schertenleib

Auch der *Kinderclub* für Sieben- bis Zwölfjährige bot ausgehend von unseren Ausstellungen ein abwechslungsreiches Programm: Max Bills konstruktiv-konkrete Kunst regte etwa zum Basteln farbiger Kreisel an, oder Bernhard Luginbühls Filmexperimente zum Herstellen eigener Daumenkinos; während eines zweitägigen Workshops zum Schaffen von Luginbühl ging es auch in den Skulpturengarten des Künstlers in Mötschwil. Im Ferienpass im Juli feierten Kinder zwischen 6 bis 12 den

500. Geburtstag der Solothurner Madonna und malten mit Naturfarben auf Holz eigene einzigartige Bilder. Der *Grosselternntag*, die *Kulturnacht*, der *internationale Museumstag* und das *Familientreffen* boten durch das Jahr hindurch wiederholt die wertvolle Gelegenheit, Familienmitglieder unterschiedlicher Generationen gleichzeitig einzuspannen – etwa durch knifflige Farbenrätsel.

Beliebt blieben nicht zuletzt die bewährten, monatlich stattfindenden Angebote *Kunst-Lunch* und *Kunst und Schreiben*. Jeweils am zweiten Dienstagmittag des Monats führten Mitarbeitende des Museums interessierte Besucher\*innen durch die jeweiligen Ausstellungen, mit anschliessendem Austausch beim Sandwich-Lunch. Am letzten Mittwochabend jeden Monats wurde indessen lustvoll mit unterschiedlichen Textformen in den Ausstellungen experimentiert.

# SAMMLUNG



# NEUZUGÄNGE

## ANKÄUFE

Ueli Berger, 1937–2008

*Räderbaum*, 1982

Farbstift, Filzstift, Faserschreiber und Kugelschreiber auf Papier, 16 × 24 cm  
A 2022.232, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Schutzraum*, 1980

Faserschreiber, Kugelschreiber, Bleistift und Farbstift auf Papier, 21 × 29.7 cm

A 2022.233, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Projekt für eine Siedlung*, 1979

Farbstift, Bleistift, Faserschreiber und Stempel auf Karo-Papier, 21 × 28.6 cm  
A 2022.234, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Nature morte*, 1982

Bleistift und Farbstift auf Papier, 21 × 29.7 cm

A 2022.235, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Ohne Titel (Studien zu Volumen)*, 1982

Farbstift und Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm

A 2022.236, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Real water music*, 1978

Faserschreiber, Farbstift und Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm

A 2022.237, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Autobegrasung*, 1973

Faserschreiber, Aquarell und Bleistift auf Papier, 18.4 × 26.6 cm

A 2022.238, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Von A nach B*, 2000

Faserschreiber, Farbstift und Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm

A 2022.239, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

Ueli Berger, 1937–2008

*Umkehrweg*, 1985

Faserschreiber, Farbstift und Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.240, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

*Treppe für Lenzburg*, 1985

Kugelschreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm

A 2022.298, Ankauf der Freunde des Kunstmuseums Solothurn

← Renate Eisenegger, \*1949

*BIN*, 1977

8 s/w-Fotografien, je 40 × 30 cm, Unikat  
A 2022.024

Boris Rebetez, \*1970

*Suprême*, 2021

Bronzespiegel, Holz, 172 × 180 × 146 cm  
A 2022.029

George Steinmann, \*1950

*Das fossile Zeitalter*, 1983

Bleistift und leuchtorange Gouachefarbe auf Papier, 62 × 90 cm  
A 2022.025

*Das fossile Zeitalter III*, 1983

Bleistift, leuchtorange Gouachefarbe und Tinte auf Papier, 43 × 61 cm  
A 2022.026

*Das fossile Zeitalter IV*, 1983

Bleistift, leuchtorange Gouachefarbe, Tinte und Leinöl auf Papier, 43 × 61 cm  
A 2022.027

↓ Albert Anker, *Weisswein, Brot und Schinken*, 1896, Leihgabe aus Schweizer Privatbesitz



↑ Lex Vögtli, *Frau*, 2021, Depositum der Walter Borrer-Stiftung, 2022

## SCHENKUNGEN

Marie-Theres Amici, \*1943  
*Primavera*, 2022  
Öl auf Leinwand, 150 × 130 cm  
A 2022.191, Schenkung  
Kanton Solothurn

Ueli Berger, 1937–2008  
*Umkehrtreppe*, 1988  
Grafit, Filzstift, Farbstift auf  
Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.241, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Projekt (Symptom)*, 1970  
Grafit und Faserschreiber  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.247, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst  
*Ohne Titel (Skizzen zu Erdarbeiten)*, 1973  
Farbstift, Bleistift und Gouache  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.248, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Tischbegrasung*, 1977  
Farbstift auf Karo-Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.249, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Versunkener Stern)*, 1979  
Grafit, Kugelschreiber, Filzstift,  
Farbstift und Aquarell auf Papier,  
21 × 29.7 cm  
A 2022.250, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Bleistift)*, 1979  
Faserschreiber und Fotokopie  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.251, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Standpunkt II*, 1979  
Grafit, Kugelschreiber, Filzstift,  
Farbstift und Aquarell auf Papier,  
21 × 29.7 cm  
A 2022.252, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Holzobjekt/Boden*, 1979  
Faserschreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.253, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

Ueli Berger, 1937–2008  
*Denkmal für einen Baum*, 1980  
Faserschreiber, Bleistift und  
Farbstift auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.254, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Sunlight*, 1981  
Faserschreiber und Aquarell  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.255, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Bücherwolke)*, 1981  
Faserschreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.256, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Bumerangwolke)*, 1981  
Faserschreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.257, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Blätterwolke)*, 1981  
Faserschreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.258, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Holz-Schablonen-Kasten*, 1981  
Faserschreiber und Farbstift  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.259, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Bombe)*, 1982  
Faserschreiber, Farbstift und  
Aquarell auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.260, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Baum*, 1982  
Bleistift und Farbstift auf Papier,  
21 × 29.7 cm  
A 2022.261, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*BUMERANG*, 1983  
Faserschreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.262, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Hommage à Piero Manzoni*, 1984  
Faserschreiber, Farbstift und  
Bleistift auf Papier, Polaroidfoto,  
Klebeband, 21 × 29.7 cm  
A 2022.263, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

Ueli Berger, 1937–2008

*Ohne Titel (Bombe)*, 1984

Farbstift und Grafit auf Papier,  
21 × 29.7 cm  
A 2022.264, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Movie*, 1984

Faserschreiber, Farbstift, Aquarell  
und Tinte auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.265, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Schutzraum für Säuger*, 1984

Faserschreiber und Farbstift  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.266, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Skulptur für Fussgänger (für Biel)*, 1985

Faserschreiber, Farbstift, Tinte und  
Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.267, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Schleuder TV*, 1990

Faserschreiber und Farbstift  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.268, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Der ganz normale Wahnsinn*, 1993

Faserschreiber, Aquarell und  
Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.269, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Seeprojekt/Möbelstücke-Floss*, 1993

Faserschreiber und Farbstift  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.270, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Boot für Lac Léman*, 1995

Bleistift, Farbstift und Aquarell  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.271, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Abfalltanz*, 1998

Bleistift, Farbstift und Aquarell  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.272, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

Ueli Berger, 1937–2008

*Sonnenfinsternis*, 1999

Faserschreiber, Farbstift, Bleistift  
und Fotokopie auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.273, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Sonnenfinsternis)*, 1999

Faserschreiber, Farbstift, Aquarell  
und Bleistift auf Papier 21 × 29.7 cm  
A 2022.274, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Inventar*, 1999

Faserschreiber und Farbstift  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.275, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Holzraum*, 1999

Bleistift und Aquarell auf Papier,  
21 × 29.7 cm  
A 2022.276, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Blau Schwarz*, 2000

Kugelschreiber und Faser-  
schreiber auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.277, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Projekt für Aussenraum*, 2000

Faserschreiber, Farbstift und  
Aquarell auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.278, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Supposition für Thun*, 2001

Faserschreiber, Aquarell und  
Bleistift auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.279, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Supposition*, 2008

Bronzefarbe auf Fotokopie  
auf Tapete, 21 × 29.7 cm  
A 2022.280, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Symptom)*, 1965–1969

Tusche und Farbstift auf Papier,  
20.9 × 21 cm  
A 2022.281, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Räderbaum*, nicht datiert

Grafit, Kugelschreiber, Faserschreiber  
und Farbstift auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.282, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

Ueli Berger, 1937–2008

*Kurzparking*, 1976

Farbstift, Aquarell und Faserschreiber  
auf Papier, 21 × 29.7 cm  
A 2022.296, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

*Ohne Titel (Symptom)*, 1965–1969

Tusche und Farbstift auf Papier,  
7.7 × 7.9 cm  
A 2022.297, Schenkung Verein  
U+S Berger Design/Kunst

Georges Braque, 1882–1963

*Taube*, nicht datiert

Lithografie, 44 × 36 cm  
A 2022.013, Legat Christoph Aepli

Eduardo Chillida, 1924–2002

*Ohne Titel*, nicht datiert

Lithografie, 96 × 60 cm  
A 2022.293, Legat Christoph Aepli

Mariann Grunder, 1926–2016

*Gegenstücke*, um 1970

Crystallina-Marmor, 2-teilig,  
64 × 37 × 64 cm und 58 × 39 × 59 cm  
A 2022.243, Schenkung  
der Urania-Stiftung

Eduard Gubler, 1891–1971

*Tessiner Landschaft*, 1926

Bleistift auf Papier, 21.5 × 19 cm  
A 2022.244, Legat Christoph Aepli

Schang Hutter, 1934–2021

*Porträtkopf*, nicht datiert

Holz, weisse Farbe, 39 × 21 × 21 cm  
A 2022.242, Schenkung HAK

Robert Müller, 1920–2003

*Ohne Titel*, um 1968

Bleistift auf Papier, 58 × 78 cm  
A 2022.002, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

*Ohne Titel*, um 1968

Bleistift auf Papier, 76.5 × 58 cm  
A 2022.003, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

Robert Müller, 1920–2003

*Ohne Titel*, um 1968

Bleistift auf Papier, 78 × 57 cm  
A 2022.004, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

*Ohne Titel*, um 1968

Bleistift auf Papier, 76 × 58 cm  
A 2022.005, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

*Ohne Titel*, um 1968

Bleistift auf Papier, 76 × 58 cm  
A 2022.006, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

*Ohne Titel*, um 1968

Bleistift auf Papier, 58 × 78 cm  
A 2022.007, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

*Niche*, 1967–1970

Weisser Marmor, 68 × 32 × 23 cm  
A 2022.008, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

Jean Pfaff, \*1945

*Ohne Titel (Nr. 30/05)*, 1991

Öl auf ungebleichter Baumwolle,  
179.5 × 200.5  
A 2022.009, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

*Au 2*, 1980/1981, 1984

Acryl auf Dispersion auf Leinwand,  
130.1 × 110.1 cm  
A 2022.010, Schenkung der  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

Pablo Picasso, 1881–1973

*Frauen und Stiere*, 1959/1975

Mappe mit 9 Lithografien, je 45 × 65 cm  
A 2022.291, Legat Christoph Aepli

Boris Rebetez, \*1970

*Sans titre*, 2010

Fotocollage auf Papier, 12.3 × 16.5 cm  
A 2022.018, Schenkung des Künstlers

*Sans titre*, 2004

Fotocollage auf Papier, 15.8 × 19.7 cm  
A 2022.019, Schenkung des Künstlers

*Sans titre*, 2002

Fotocollage auf Papier, 17 × 14.7 cm  
A 2022.020, Schenkung des Künstlers

→ Boris Rebetez, *Sans titre*, 2010,  
Schenkung des Künstlers, 2022



↓ Daniel Schwartz,  
*Erratic boulder journey Rüttenen*,  
Mai 1978 / 2009–2012, Detail,  
Schenkung Daniel Schwartz, 2022



Boris Rebetez, \*1970  
*Sans titre*, 2000  
 Fotocollage auf Papier, 17 × 12.5 cm  
 A 2022.021, Schenkung des Künstlers

*Sans titre*, 2007  
 Fotocollage auf Papier, 17.3 × 15.8 cm  
 A 2022.022, Schenkung des Künstlers

*Sans titre*, 2007  
 Fotocollage auf Papier, 23.3 × 24.7 cm  
 A 2022.023, Schenkung des Künstlers

Karl Manfred Rennertz, \*1952  
*Kopf*, um 1980  
 Holz, blaue Farbe, 68 × 44 × 36 cm  
 A 2022.016, Legat Christoph Aeppli

*Entwurf zu Holzskulptur*, nicht datiert  
 Acryl auf Papier, 200 × 100 cm  
 A 2022.246, Legat Christoph Aeppli

Julian Salinas, \*1967  
*Fata Morgana Mercedes*, 2022  
 Analoge Fotografie, Inkjet-Fotodruck  
 auf Hahnemühle Papier, 40 × 40 cm  
 A 2022.193, Schenkung  
 Kanton Solothurn

*Fata Morgana Luisine*, 2022  
 Analoge Fotografie, Inkjet-Fotodruck  
 auf Hahnemühle Papier, 40 × 40 cm  
 A 2022.194, Schenkung  
 Kanton Solothurn

*Fata Morgana Edison*, 2022  
 Analoge Fotografie, Inkjet-Fotodruck  
 auf Hahnemühle Papier, 40 × 40 cm  
 A 2022.195, Schenkung  
 Kanton Solothurn

Daniel Schwartz, \*1955  
*Ice Age Our Age. Ballads and Enquiries  
 Concerning the Last Glacial Maximum*, 2012  
 Werkkonvolut mit insgesamt  
 27 Werken (49 Werkteile)  
 A 2022.203–A 2022.231,  
 Schenkung Daniel Schwartz

Anselm Stalder, \*1956  
*Orte – Handlungen – Personal*, 1994  
 7 Radierungen (Vernis mou,  
 Direktätzung und Aussprengtechnik),  
 1- bis 2-farbig, je 76 × 76 cm  
 A 2022.295 (1–7), Schenkung  
 Jean Pfaff und Nik Hausmann

Miriam Tinguely, \*1950  
*Ohne Titel*, 2005  
 Aquarell, 65 × 45 cm  
 A 2022.017, Legat Christoph Aeppli

Ben Vautier, \*1935  
*Pauvre van Gogh*, 1987  
 Schuh, Holz, Acryl, 39 × 40 × 15 cm  
 A 2022.014, Legat Christoph Aeppli

Lex Vögtli, \*1972  
*Passé composé*, 2021  
 Collage auf Papier, 142.5 × 91.4 cm  
 A 2022.192, Schenkung  
 Kanton Solothurn

René Zäch, \*1946  
*Passepartout7*, 2013  
 Karton, Wechselrahmen,  
 Acryllack, 47 × 41 × 26 cm  
 A 2022.294, Schenkung  
 Kanton Solothurn

## LEGAT

Das umfangreiche Legat von Danielle  
 und Urs Peter Müller mit vorwiegend  
 druckgrafischen Werken, Zeichnungen  
 und Objekten aus der zweiten Hälfte  
 des 20. Jahrhunderts ergänzt die Solo-  
 thurner Bestände hervorragend. Das  
 Vermächtnis umfasst Werke von:

Cuno Amiet, 1868–1961  
 2 Aquarelle, A 2022.136, A 2022.165

Joseph Beuys, 1921–1986  
 4 Druckgrafiken und 1 Fotografie,  
 A 2022.101, A 2022.115, A 2022.147,  
 A 2022.161, A 2022.162

Roman Candio, \*1935  
 2 Druckgrafiken,  
 A 2022.033, A 2022.140

Martin Disler, 1949–1996  
 2 Künstlerbücher und 7 Aquarelle:  
 A 2022.064, A 2022.095, A 2022.135

Franz Eggenschwiler, 1930–2000  
 3 Grafikmappen, 16 Druckgrafiken,  
 4 Zeichnungen und 1 Objekt:  
 A 2022.046, A 2022.047, A 2022.048,  
 A 2022.073–A 2022.088, A 2022.109, A  
 2022.113, A 2022.146, A 2022.151,  
 A 2022.152

Urs Eggenschwyler, 1849–1923  
 1 Zeichnung, A 2022.142

Alex Hanimann, \*1955  
 8 Druckgrafiken, A 2022.030  
 (1–3), A 2022.068 (1–5)

Friedrich Kuhn, 1926–1972  
 1 Druckgrafik und 1 Objekt:  
 A 2022.107, A 2022.163

Bernhard Luginbühl, 1929–2011  
 5 Druckgrafiken, A 2022.034,  
 A 2022.138, A 2022.139,  
 A 2022.150, A 2022.155

Meret Oppenheim, 1913–1985  
 1 Arbeit auf Papier, A 2022.141

Dieter Roth, 1930–1998  
 94 Druckgrafiken, 7 Zeichnungen,  
 2 Objekte, 2 Arbeiten auf Papier,  
 A 2022.032, A 2022.036–A 2022.043,  
 A 2022.049–A 2022.063, A 2022.065–  
 A 2022.067, A 2022.069, A 2022.071,  
 A 2022.072, A 2022.089–A 2022.094,  
 A 2022.099, A 2022.100, A 2022.102–  
 A 2022.106, A 2022.110–A 2022.112,  
 A 2022.116–A 2022.134, A 2022.144,  
 A 2022.145, A 2022.148, A 2022.149,  
 A 2022.154, A 2022.158–A 2022.160,  
 A 2022.164

Gottfried Röhrlisberger, 1915–1986  
 1 Zeichnung und 1 Objekt,  
 A 2022.070, A 2022.096

Klaudia Schifferle, \*1955  
 1 Aquarell, A 2022.108

Daniel Spoerri, \*1930  
 1 Buch, A 2022.044

André Thomkins, 1930–1985  
 9 Druckgrafiken und 1 Zeichnung,  
 A 2022.031, A 2022.045, A 2022.097,  
 A 2022.098, A 2022.114, A 2022.137,  
 A 2022.143, A 2022.153, A 2022.156,  
 A 2022.157

René Zäch, \*1946  
 1 Druckgrafik, A 2022.035

## DEPOSITA

Albert Anker, 1831–1910

*Weisswein, Brot und Schinken*, 1896

Öl auf Gewebe, 80 × 70 cm

C 2022.002, Leihgabe aus

Schweizer Privatbesitz

*Mädchen im Winter mit Brot und Kanne*, 1894

Aquarell, 62 × 50 cm

C 2022.003, Leihgabe aus

Schweizer Privatbesitz

Dimitra Charamandas, \*1988

*Nobody's Trash*, 2022

Öl und Acryl auf Leinwand,

143 × 196 cm

B 2022.002, Depositum des

Kunstvereins Solothurn,

Schenkung Kanton Solothurn

Raffaella Chiara, \*1966

*Surround System*, 2022

Hochdruck und Siebdruck auf  
Papier (3–4 Farben), 29 × 21 cm

B 2022.001, Depositum des

Kunstvereins Solothurn,

Schenkung der Künstlerin

Lex Vögtli, \*1972

*Frau*, 2021

Collage auf Papier, 184 × 78 cm

C 2022.001, Depositum der

Walter Borrer-Stiftung

## JAHRESGABEN

Jahresgaben der Schweizerischen

Graphischen Gesellschaft

Anne-Julie Raccoursier, \*1974

*Wind-up*, 2020

Lithografie, 54 × 80 cm

A 2022.012, Jahresgabe der Schwei-  
zerischen Graphischen Gesellschaft

Rebecca Salter, \*1955

*dusk*, 2022

Holzchnitt auf Torinoko-Papier,

40 × 24 cm

A 2022.028, Jahresgabe der Schwei-  
zerischen Graphischen Gesellschaft

Shirana Shabazi, \*1974

*Ohne Titel*, 2022

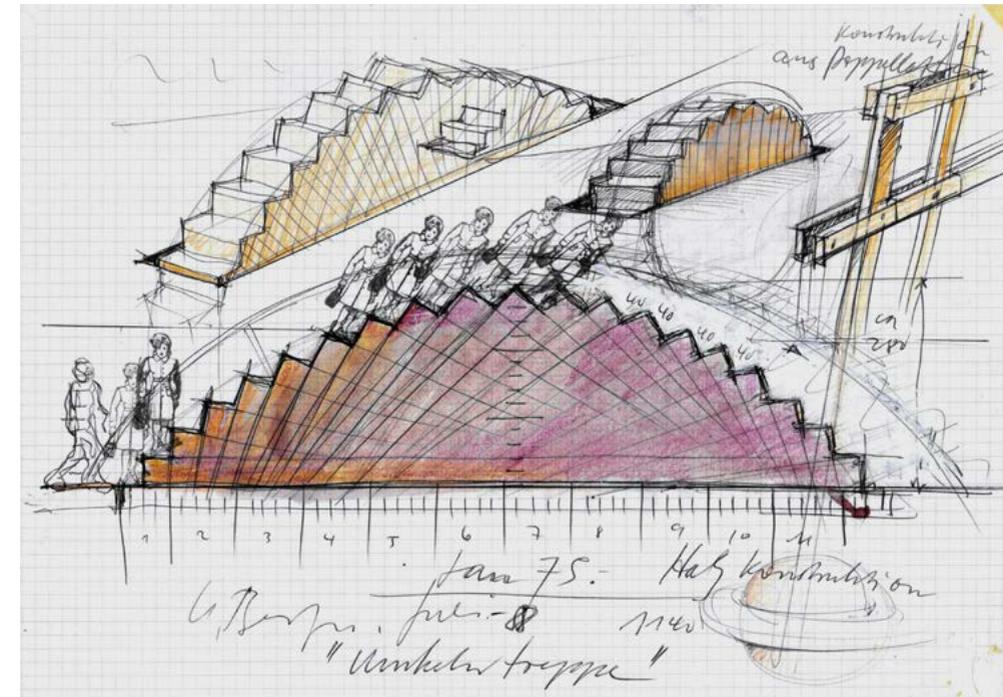
Lithografie, 50 × 70 cm

A 2022.011, Jahresgabe der Schwei-  
zerischen Graphischen Gesellschaft

↓ Ueli Berger, *Umkehrtreppe*, 1988,

Schenkung Verein U+S Berger

Design/Kunst, 2022





**Kunstmuseum Bern**

**Meret Oppenheim.**

*Mon Exposition*

22.10.2021–30.01.2022

Meret Oppenheim

*Urzeit-Venus*, 1933/62

*Achat mit sich überschneidenden*

*Kristallnadeln*, 1975

*«habillez-vous en ours blanc»*, 1935

*Peperoni auf dem Wasser*, 1938

*Roter Kopf*, 1969

**The Menil Collection, Houston**

**Meret Oppenheim:**

*My Exhibition*

25.03.2022–18.09.2022

Meret Oppenheim

*Alaska hmhmhm...*, 1933

*Urzeit-Venus*, 1933/1962

*Vogel*, 1933

*Alaska Die Schöne*, 1933

*Pourquoi j'aime mes chaussures*, 1934

*«habillez-vous en ours blanc»*, 1935

*Peperoni auf dem Wasser*, 1938

**Museo d'arte della Svizzera italiana,**

**MASI, Lugano**

*Nach der Natur.*

*Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert*

27.03.2022–03.07.2022

Otto Frölicher

*Bei Zubben im Oberhaslital*, undatiert

**Murikultur, Muri**

*Grand Tour Caspar Wolf*

24.04.2022–07.08.2022

Caspar Wolf

*Das Innere der Bärenhöhle bei*

*Welschenrohr*, 1778

← **Centre Pompidou-Metz**

*Le Musée sentimental d'Eva Aeppli*

06.05.2022–14.11.2022

Eva Aeppli

*Textilpuppe*, um 1950

*Nuit blanche*, 1953

*Livres de Vie*, 1954–2002

*Narcisses III*, 1957

*Anemone IV*, 1958

*Honoré*, 197

Eva Aeppli/Jean Tinguely

*Hommage à Käthe Kollwitz*, 1990/1991

**Art Institute, Chicago**

**Paul Cézanne**

15.05.2022–05.09.2022

Paul Cézanne

*Drei Totenköpfe auf einem*

*Orientteppich*, 1904

**Museo Archeologico Regionale, Aosta**

**Espressionismo svizzero**

24.06.2022–23.10.2022

Alice Bailly

*Bouquet de fleurs, hortensias*, 1912

Otto Morach

*Asphaltarbeiter*, um 1914/1915

**Musée de l'histoire de l'immigration, Paris**

**Nulle part ailleurs.**

*Artistes étrangers en France après 1945*

27.09.2022–22.01.2023

Daniel Spoerri

*Les souliers verts*, 1976

*Vue cubiste de ma chambre no 13*

*de l'Hôtel Carcassonne, 24*

*Rue Mouffetard*, 1961

**Tate Modern, London**

**Paul Cézanne**

05.10.2022–12.03.2023

Paul Cézanne

*Drei Totenköpfe auf einem*

*Orientteppich*, 1904

Van Gogh Museum, Amsterdam  
*Klimt. Inspired by Monet, Van Gogh, Matisse*  
07.10.2022–08.01.2023

Cuno Amiet  
*Wirtshaus in Oschwand*, 1906

→ Museum of Modern Art, New York  
*Meret Oppenheim. My Exhibition*  
30.10.2022–04.03.2023

Meret Oppenheim  
*Alaska Die Schöne*, 1933  
*Vogel*, 1933  
*Alaska hmhmhm...*, 1933  
*Urzeit-Venus*, 1933/1962  
*Pourquoi j'aime mes chaussures*, 1934  
*Ich bin die Gerechtigkeit mit dem Backsteinröckchen*, 1934  
*«habillez-vous en ours blanc»*, 1935  
*Roter Kopf*, 1969  
*Schlange und schwarze Steine*, 1972  
*Achat mit sich überschneidenden Kristallnadeln*, 1975

Musée de L'Elysée, Foto Elysée, Lausanne  
*D'Après nature, photographie suisse au XIXe siècle*  
04.11.2022–29.01.2023

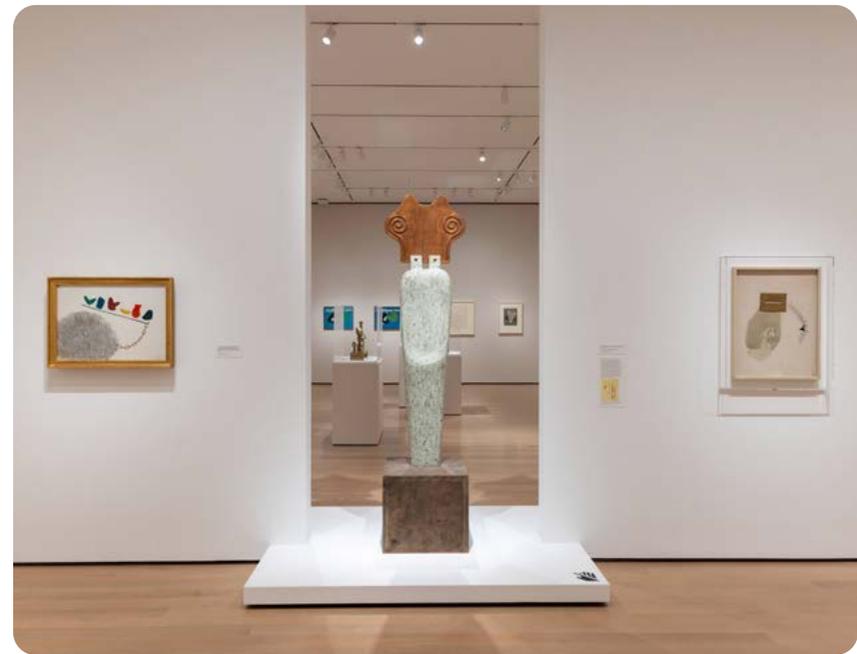
Otto Frölicher  
*Bei Zubbén im Oberhaslital*, undatiert

Städtische Museen Heilbronn,  
*Kunsthalle Vogelmann*  
*Expressionismus Schweiz*  
12.11.2022–26.02.2023

Alice Bailly  
*Bouquet de fleurs, hortensias*, 1912  
Otto Morach  
*Asphaltarbeiter*, um 1914/1915

Vögele Kulturzentrum, Pfäffikon/SZ  
*doing family*  
15.11.2022–19.03.2023

Isabelle Krieg  
*Life Jacket (Ground)*, 2018



↓ Werke von Daniel Spoerri  
im Musée de l'histoire  
de l'immigration, Paris



# SAMMLUNG



# RESTAURIERUNG

Im vergangenen Jahr wurden 141 Objekte aus dem Sammlungsbestand untersucht: 23 für den Leihverkehr, 73 Werke für Ausstellungen im Haus, 45 in der Kategorie Unterhalt Sammlung. Bei 47 konnten Massnahmenpakete an Werk und Zierrahmen komplett abgeschlossen werden, an 31 Werken wurden dringende Massnahmen partiell umgesetzt. Dies war möglich dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen externen Restaurator\*innen, sowie Fay Moning, studentische Hilfskraft Konservierung und Restaurierung von der Hochschule der Künste Bern HKB. Betreut von Anabel von Schönburg halfen weitere Praktikant\*innen tatkräftig mit, währenddessen sie ihrerseits am Kunstmuseum Solothurn wichtige Berufserfahrung sammeln konnten.

## Ausgewählte restaurierte Werke für den Leihverkehr:

Alexandre Calame  
*Lac de Genève, vue de Villeneuve*, 1852

Caspar Wolf  
*Das Innere der Bärenhöhle  
bei Welschenrohr*, 1778

Eva Aeppli  
*Narcisses III*, 1957  
*nuit blanche*, 1953  
*Anemone IV*, 1958

Eva Aeppli und Jean Tinguely  
*Hommage à Käthe Kollwitz*, 1990

Meret Oppenheim  
*Schlange und schwarze Steine*, 1972

Ferdinand Hodler  
*Die tote Augustine auf dem Sterbebett*, 1909  
*Valentine Godé-Darel im Krankbett*, 1914  
*Valentine Godé-Darel auf dem Totenbett*, 1915

Roger de la Fresnaye  
*Stilleben mit Diabolo*, 1913

Daniel Spoerri  
*Les souliers verts*, 1976

Ausgewählte restaurierte Werke für  
Ausstellungen im Kunstmuseum Solothurn:

#### Tiefenschärfe.

##### Zwischen Lust, List und Schrecken

Felix Vallotton  
*Intérieur, Esszimmer mit Blumenstraus*, 1904  
Boris Rebetez  
*Uccellacci e uccellini*, 2008

#### Hémisphère

Ruth Berger  
*Nachtschatten*, 2017  
Ingeborg Lüscher  
*Katja und Thommy*, 1981  
*Bild aus der Vulkanserie I & II*, 1985,  
*Dadi*, 1982  
Miriam Cahn  
*L.I.S./m. d. K.+T. Blutungsarbeit*, 1985

#### Le Crocodrome est mort, vive le Crocodrome

Bernhard Luginbühl  
*Plan für «Crocodrome»*, 1977

#### Dieter Roth.

##### Quadrat, Zirkel, Spirale

Hans Arp  
*Constellation de cinque forms  
jaunes sur fond gris foncé*, 1959

Dieter Roth  
*Exlibris «Franz»*, 1952  
*Ohne Titel*, um 1952  
*konstruktion schwarz/rot/grün*, um 1955  
*Siebdruckserie*, 1957  
*Zirkelzeichnungen*, 1958  
*Dreh-Rasterbild*, 1960/1996  
*Puzzle*, 1961  
*Rollbild*, 1997

#### Bricolage

Walter Vögeli  
*Ohne Titel*, 1954  
Jean Tinguely  
*Baluba XII*, 1963  
Alfonso Hüppi  
*Ohne Titel*, 1968  
Gottfried Röthlisberger  
*Ohne Titel*, undatiert  
*Ohne Titel*, undatiert  
*Ohne Titel*, undatiert  
*Anschlagkasten*, 1973  
*Eisbär*, 1976  
*Schlafvogel*, 1977  
*Am Raum*, 1980  
*Brot und Weggli oder Mondflug*, 1981  
*Aufstehen*, 1982  
Franz Eggenschwiler  
*Gefundenes Sujet*, 1983  
*Vier Hörner*, 1969  
*E-Wandobjekt*, 1977  
*E-Objekt*, 1978  
Dieter Roth  
*Auslage*, 1973  
Ben Vautier  
*Un demi mur d'idées*, 1980  
Flo Kaufmann  
*Sinusoid*, 2014  
Isabelle Krieg  
*Welt am Arsch*, 2019

#### Unterhalt Sammlung

Meister aus dem Bodenseeraum  
*Vier Heilige*, um 1450  
*Kreuzaufrichtung und Maria und  
Johannes unter dem Kreuz*, um 1460  
Johann Melchior Wyrsch  
*Herrenbildnis*, undatiert  
Alexandre Perrier  
*Frühling am Genfersee*, um 1905  
Markus Raetz  
*Ohne Titel*, 1973  
*«IB» oder «Magnolia No. XIV»*, 1989  
Jean Tinguely  
*Der Bettler*, 1981  
Lex Vögtli  
*Frau*, 2021



# SAMMLUNG

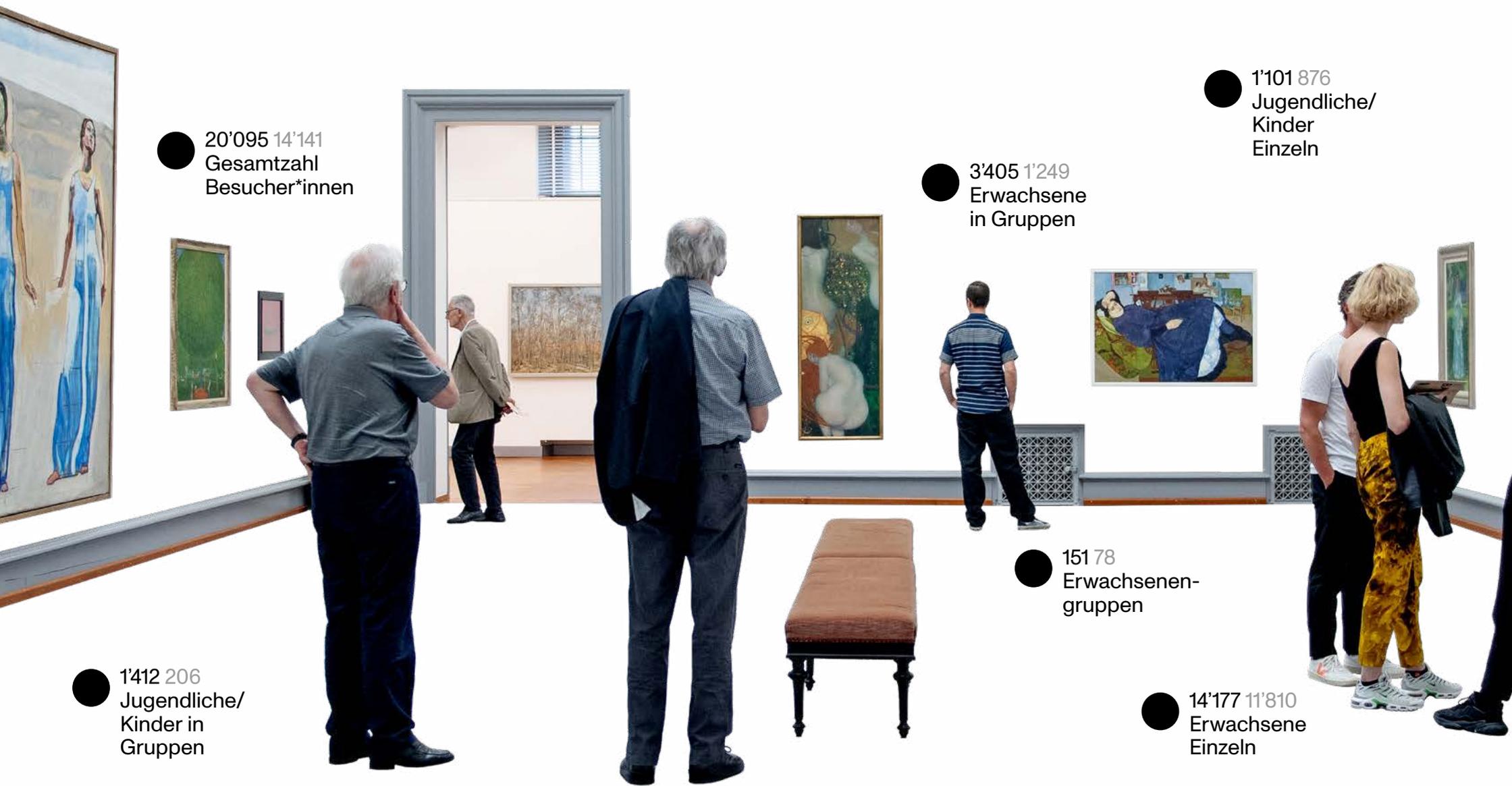
Coming soon...



Die Digitalisierung hat in den letzten Jahrzehnten die Arbeitswelt und das Privatleben der Menschen verändert und viele neue Chancen mit sich gebracht. Auch die Museen können vom digitalen Wandel profitieren. Neue Technologien unterstützen die Arbeit in allen Museumsbereichen und bilden die Grundlage für ein zeitgemässes Sammlungsmanagement. Ausserdem kann durch die Digitalisierung der Sammlung unser kulturelles Erbe mit einem weltweiten Publikum geteilt werden.

Im Kunstmuseum Solothurn wurde vor gut zwanzig Jahren die erste Sammlungsdatenbank eingeführt. Daraus entstand 2018 eine Sammlung online, auf der über tausend Werke abgerufen werden konnten. Dank der grosszügigen Unterstützung der Däster-Schild Stiftung fiel 2022 der Startschuss für einen nächsten wichtigen Schritt in der digitalen Entwicklung des Museums. Im Oktober begann infolgedessen ein Projekt, das den Ausbau der Sammlung online und die damit zusammenhängende Bereinigung der Datenbank zum Ziel hat. In einer ersten Phase galt es, grundlegende Arbeiten in der Datenbank durchzuführen, die für die Weiterentwicklung der Sammlung online als auch für die optimale Arbeit im Museumsalltag notwendig sind. So wurden unter anderem Werkdaten vereinheitlicht und ergänzt sowie strukturelle Anpassungen und Erweiterungen an der Datenbank vorgenommen. In der zweiten Projekthälfte (bis Ende 2023) wird die Sammlung online in neuem Design und mit erweiterten Filter- und Suchmöglichkeiten auf der Webseite verfügbar sein und durch zusätzliche Werke ergänzt.

Das Digitalisierungsprojekt ermöglicht dem Kunstmuseum Solothurn die Datenbank und die Sammlung online optimal und nachhaltig für die zukünftige Museumsarbeit vorzubereiten und damit eine Grundlage zu schaffen, auf der weiter ausgebaut werden kann.



● 20'095 14'141  
Gesamtzahl  
Besucher\*innen

● 1'101 876  
Jugendliche/  
Kinder  
Einzel

● 3'405 1'249  
Erwachsene  
in Gruppen

● 1'412 206  
Jugendliche/  
Kinder in  
Gruppen

● 151 78  
Erwachsenen-  
gruppen

● 14'177 11'810  
Erwachsene  
Einzel

● 88 14  
Schulklassen

# MUSEUM



# TEAM

Direktion  
Christoph Vögele (bis 31.1.2022)  
Katrin Steffen (ab 1.2.2022)

Wissenschaftliche Mitarbeit  
Robin Byland (bis 31.1.2022)  
Meret Kaufmann (ab 1.2.2022)

Leiterin Administration  
Andrea Galliker  
Sekretär Museumsverwaltung  
Stefan Gschwind

Registrierin/Sammlungskuratorin  
Anna Bürkli  
Restauratorin  
Anabel von Schönburg  
Projektleiterin Digitalisierung  
Barbara Weber (ab 1.10.2022)

Leiterin Kunstvermittlung  
Regula Straumann  
Kunstvermittlerin  
Claudia Leimer

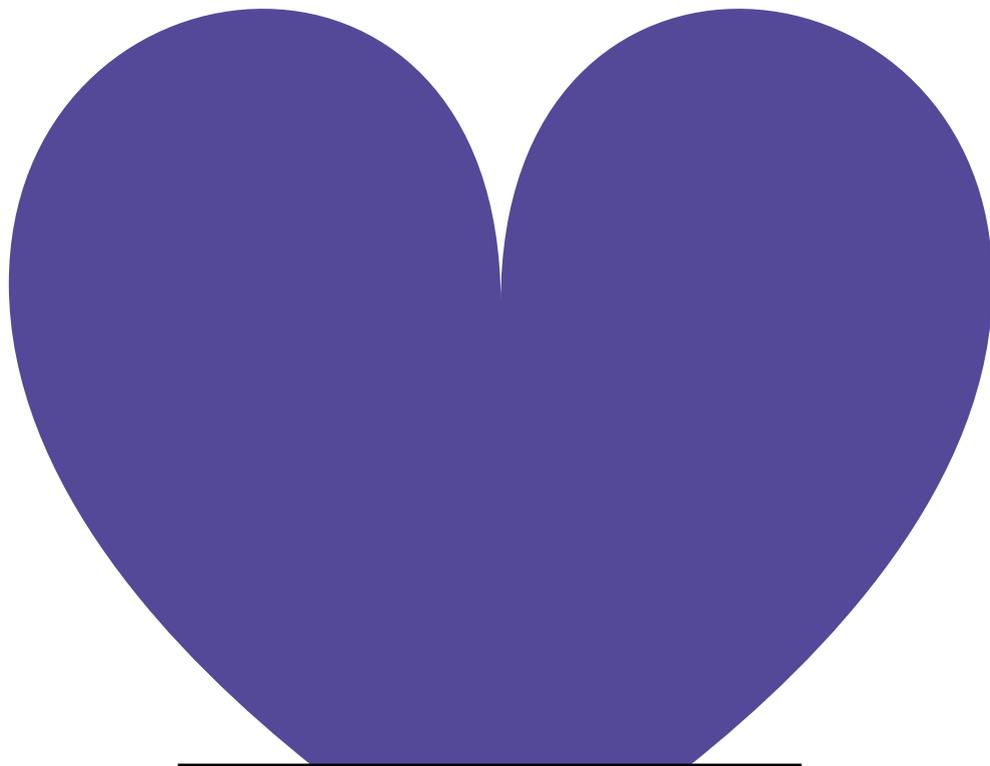
Leiter Museumstechnik  
Til Frentzel  
Museumstechnik  
Jürg Dreier  
Daniel Trutt  
Reinigung  
Ondina Da Graca Teixeira  
Betelhem Tefera Mekonn (bis 30.11.2022)  
Ana Queiros Ramada (ab 1.12.2022)

Aufsicht und Empfang  
Alexandra Barth  
Marisa Büttiker  
Jürg Dreier  
Beatrice Gerber  
Claudia Juranits  
Irène Roth Kradolfer  
Claudia Leuenberger

Freie Mitarbeitende  
Marco Eberle (Aufbau)  
Martin Gasser (Restaurierung)  
Gabriela Knuchel (Rahmung)  
Fay Monier (Studentische Hilfskraft  
Konservierung/Restaurierung)  
Eva Proissl (Studentische Hilfskraft  
Konservierung/Restaurierung)  
Manuel Strässle (Aufbau)  
Aleardo Schüpbach (Aufbau)  
Andrea Thode (Lektorat und Korrektorat)

Zivildienstleistende  
Johannes Bruderer  
Ursin Schmid  
Elia Jonathan Stampfli  
Marco Stüdi

# MUSEUM



---

**SPONSOR\*INNEN  
DONATOR\*INNEN  
PARTNER\*INNEN**

Trägerschaft  
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Ständige Förder\*innen  
und Sponsor\*innen  
Lotteriefonds des Kantons Solothurn  
Baloise Bank, Solothurn

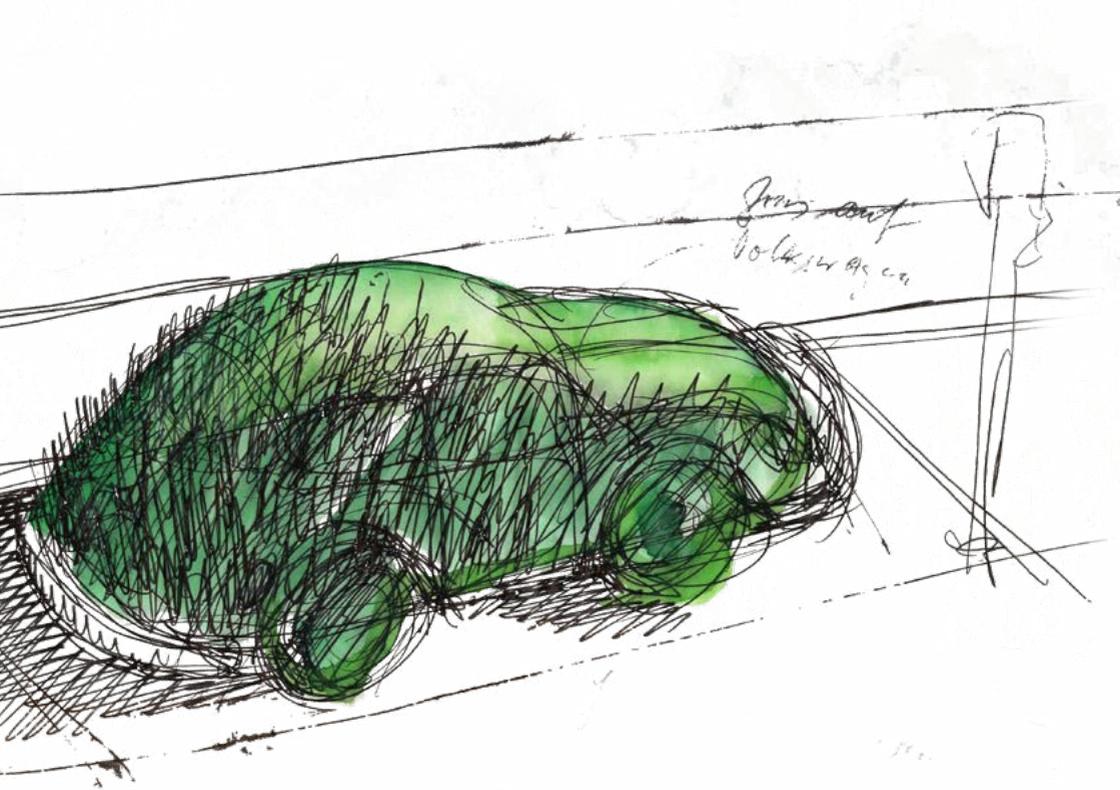
Förderin Digitalisierungsprojekt  
Däster-Schild Stiftung

Sponsor\*innen  
Donator\*innen  
Partner\*innen

Christoph Aepli  
Artur  
Baseltorkiosk  
Café Philo  
Fondation Saner  
Christoph Hess  
Kanton Basel-Stadt  
Kanton Solothurn  
Kanton Thurgau  
Kunstverein Solothurn  
Flo Kaufmann  
Bernhard Luginbühl Stiftung  
Danielle Müller-Kipfer  
Pädagogische Hochschule FHNW  
Dr. Christian und Marlis Pflugshaupt  
Pro Helvetia  
Raffinerie, Zürich  
Boris Rebetz  
Regionalverkehr Bern-Solothurn  
Sammlung HAK  
Daniel Schwartz  
Stiftung Dr. Hanspeter und  
Christine Rentsch  
Hermann und Margrit Rupf-Stiftung  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
Urania-Stiftung  
Verein U+S Berger Design/Kunst  
videocompany.ch

Das Kunstmuseum Solothurn dankt auch jenen Stiftungen und privaten Gönner\*innen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

# MUSEUM



## FREUNDE DES KUNSTMUSEUMS SOLOTHURN

Seit 36 Jahren stehen die Freunde des Kunstmuseums Solothurn unserem Haus zur Seite und stärken unsere Sammlung durch Ankäufe von Kunstwerken. Auch 2022 wurde mit zehn Arbeiten auf Papier von Ueli Berger ein signifikanter Erwerb aufgegleist. Skizzen spielten im Werk des bekannten Berner Künstlers und Designers eine besondere Rolle – auf kleinem Format visionierte er darin grosse Zusammenhänge zwischen Mensch, Technik und Umwelt neu. So spielten Bergers Arbeiten auf Papier eine wichtige Rolle in *Balance. 1970–1990: Kunst, Gesellschaft, Umwelt*, der Eröffnungsausstellung des Programms der neuen Direktorin Katrin Steffen. Bergers Arbeiten knüpfen aber auch an die Sammlung des Kunstmuseums Solothurn an: spezifisch an die bedeutende Zahl von Zeichnungen, die sich mit künstlerischen Denkprozessen und mit der Verschmelzung zwischen realem und imaginiertem Raum auseinandersetzen – von Roman Signer bis George Steinmann. Beim Ankauf wurde das Kunstmuseum vom Verein Ueli + Susi Berger Design/Kunst aufs Kompetenteste beraten, und noch dazu aufs Grosszügigste mit 39 weiteren Arbeiten beschenkt. Dem gemeinsamen Engagement der Freunde und des Vereins U+S Berger Design/Kunst zum Dank, besitzt das Museum nun ein Konvolut, das als kleine Retrospektive auf Papier das umfassende Schaffen sowie die weitreichende Vorstellungskraft und Wirkung von Ueli Berger präsentiert. Den sechzig Mitgliedern und dem Vorstand – namentlich dem Präsidenten Jean-Claude Cattin und den Vorstandsmitgliedern Marianne Jeger, Hanspeter Rentsch, Christine Schnyder und Domenico Sottile – danken wir herzlich für die treue und wertvolle Unterstützung. Wir haben uns sehr gefreut, unseren Förderverein auch in 2022 für eine Generalversammlung und den traditionellen Herbstanlass im Museum willkommen zu heissen – auf dass die langjährige Freundschaft durch die geteilte Freude an der Kunst und das gemeinsame Engagement dafür weiter wachsen mag.

# MUSEUM



KUNSTVEREIN  
SOLOTHURN

Auch im Kunstverein gab es 2022 einen Leitungswechsel: Patricia Bieder und Christoph Büniger übernahmen im Juni zusammen das Präsidium von Brigitte Müller. Mit grossem Engagement und Interesse an Synergien trafen sich die neue Direktion am Kunstmuseum und das Co-Präsidium des Kunstvereins seitdem regelmässig, um sich gemeinsam für die Lebendigkeit des regionalen Kunstschaffens einzusetzen.

In der zweiten Jahreshälfte galt der Fokus der 38. Kantonalen Jahresausstellung und der Förderausstellung Freispiel. Beide Ausstellungen eröffneten im November im Kunstmuseum mit zahlreichen Gästen und stiessen auf grosses Interesse. In der Vorbereitung und Planung wurde der Kunstverein durchgehend vom Team des Kunstmuseums unterstützt. So war Katrin Steffen Teil der Jury der Jahresausstellung und richtete gemeinsam mit Meret Kaufmann mit viel Geschick und spannenden Bezügen die Ausstellung ein. Das Begleitprogramm des Kunstvereins sowie das Booklet mit Kurztexten zu den ausgestellten Künstler\*innen der Jahresausstellung erzielten ebenfalls ein durchwegs positives Echo. Das Freispiel im Graphischen Kabinett bot den drei jüngeren Kunstschaffenden Nicolle Bussien, Mattania Bösiger und Lorenzo Salafia eine Plattform, um mit einer grösseren Auswahl ihres Schaffens hervortreten. Zum ersten Mal wurde mit dem Geldpreis der Stadt Solothurn auch ein Ausstellungspreis verliehen: Lex Vöggtli, die Preisträgerin von 2022, wird ab dem 17. September 2023 eine Auswahl ihrer bestechenden Collagen in zwei Sälen des Museums zeigen, im Kontext von Werken aus der Sammlung des Kunstvereins und des Kunstmuseums Solothurn.

Die Sammlung des Kunstvereins – gewissermassen unser Herz – befindet sich als Depositum im Kunstmuseum und verbindet das städtische Museum und dessen Sammlung seit jeher mit unserem Verein. Ausgewählte Werke aus unserer Sammlung sind zu unserer grossen Freude auch immer wieder in der Sammlungspräsentation des Kunstmuseums zu sehen. In einer Bestandesaufnahme lassen wir die Sammlung seit Winter 2022 von einer Restauratorin überprüfen, um sie in Zukunft gezielt pflegen zu können. Wir freuen uns über die motivierte Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum und auf deren Fortsetzung!

Patricia Bieder,  
Präsidium  
Kunstverein Solothurn

## KOMMISSIONEN

### Museumskommission

Miryam Abebe, Präsidentin  
Inge Furter  
Katrin Käch-Eberlin  
Stefan Pfister  
Roswitha Schild

### Fachkommission

Benedikt Graf, Präsident  
Urs Amiet  
Marianne Jeger  
Brigitte Müller  
Gregor Wild

## STIFTUNGEN

### Dübi-Müller-Stiftung

Stefanie Ingold, Präsidentin  
Thierry Barbier-Mueller  
Margrit Powell-Kottmann

### Josef Müller-Stiftung

Stefanie Ingold, Präsidentin  
Valentine Barbier-Mueller  
Christoph Vögele bis 31.1.2022  
Katrin Steffen ab 1.2.2022

### Max Gubler-Stiftung

Fabian Alexander Schnyder, Präsident  
Stefanie Ingold  
Elias Schnyder  
Christoph Vögele bis 31.1.2022  
Katrin Steffen ab 1.2.2022

## IMPRESSUM

### Redaktion

Andrea Galliker  
Meret Kaufmann  
Katrin Steffen

### Lektorat und Korrektorat

Andrea Thode

### Gestaltung

Raffinerie, Zürich

### Druck

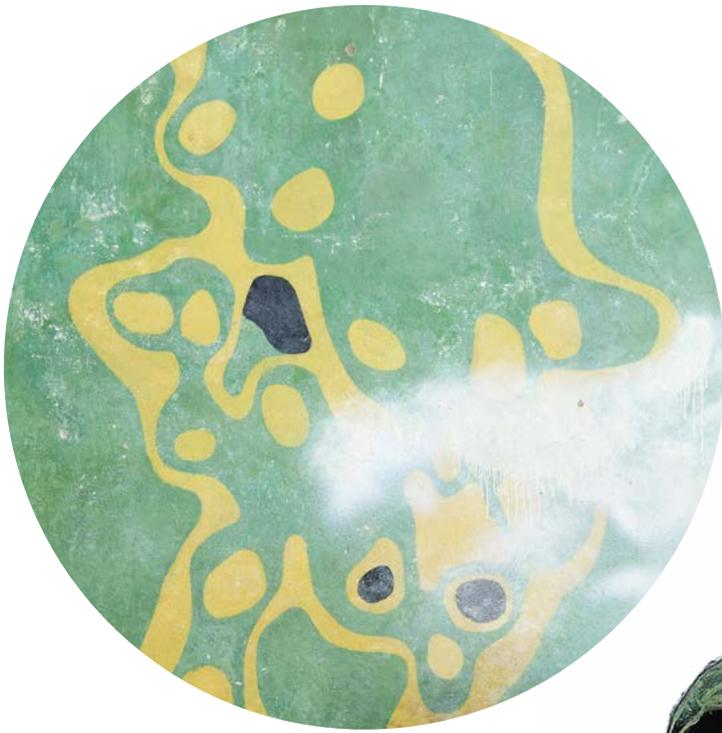
saxoprint.ch

© Kunstmuseum Solothurn

Alle Rechte vorbehalten; kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Kunstmuseums Solothurn reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

### Bildnachweis/Copyright

© die Künstler\*innen  
© D. Thalmann, Aarau, Switzerland,  
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Cover)  
© David Aebi, Burgdorf  
(S. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 21, 22)  
© Henriette Coray, Zürich,  
für Verena Loewensberg (S. 14)  
© SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz, S. 14),  
(Martin Stollenwerk, S. 40)  
© Fondation Saner Studen (S. 14, 15)  
© Estate Karl Gerstner,  
Galerie Knoell, Basel (S. 15)  
© 2022, ProLitteris, Zürich,  
für die Werke von Max Bill, Richard Paul  
Lohse, Meret Oppenheim, Daniel Schwartz,  
Daniel Spoerri, Jean Tinguely  
(S. 15, 20, 44, Cover)  
© Bernhard Luginbühl-Stiftung, Mötschwil  
(S. 20)  
© Stefan Holenstein  
(S. 17, 23, 26, 28, 30, 31, 33, 36, 57, 60, 61,  
62, 68)  
© Isabelle Droz (S. 32)  
© Centre Pompidou Metz, Marc Damage  
(S. 50)  
© MoMA, New York, Jonathan Muzikar  
(S. 53)  
© Musée de l'histoire de l'immigration, Paris,  
Philippe Lebruman (S. 53)



# KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

Kunstmuseum Solothurn  
Werkhofstrasse 30  
CH-4500 Solothurn